

# Geschäftsbericht 2009 der Einheitsgemeinde Oberuzwil



Für Oberuzwil - es lohnt sich!

*Im Bild: Die Uze als Namensgeberin für die Dörfer Oberuzwil und Uzwil. Die vielfältigen «Synergien an der Uze» werden genutzt, auch wenn die beiden Gemeinden bis auf weiteres eigenständig bleiben.*

---

## Dienstag, 23. März 2010, Mehrzweckhalle Breite Oberuzwil

Einladung

19.30 Uhr      Bürgerversammlung Wasserkorporation Oberuzwil

20.00 Uhr      Musikalischer Auftakt  
mit Schülern des Oberstufenzentrums Schützengarten

anschliessend      Bürgerversammlung Einheitsgemeinde Oberuzwil

anschliessend      Wettbewerbsziehung und Apéro

Das Protokoll der Bürgerversammlung liegt ab 6. April 2010 während vierzehn Tagen im Gemeindehaus zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

---

Kennen Sie die Antworten zu den Fragen auf der hinteren Umschlagseite dieses Geschäftsberichts? Machen Sie mit am Wettbewerb!

Wettbewerb

Unter den richtigen Einsendungen werden ein «Bettikistli», Eintrittsgutscheine für das Freibad Ghürst und das Hallenbad sowie Gutscheine für Tageskarten verlost. Einsendeschluss ist am 31. März 2010.

Die Wettbewerbskarten können auch an die Bürgerversammlung mitgebracht und dort in die bereitgestellte Urne geworfen werden. Unter den am Abend eingelegten Karten wird als Sofortpreis ein «Bettikistli» verlost.

# Vorwort

## Vorwort



Liebe Oberuzwilerinnen und Oberuzwiler

Gemeinderat und Schulrat freuen sich, Sie über die Jahresrechnungen 2009 und das Budget 2010 zu informieren. Im Rahmen des Geschäftsberichtes halten wir gerne auch das Wesentliche aus den Räten, aus den vielfältigen Aufgaben der Amtsstellen, aber auch aus öffentlichen Anlässen in konzentrierter Form fest.

Wer mit offenen Augen durch unsere vielfältige und reizvolle 3-Dörfer-Gemeinde geht, darf feststellen, dass wir auf der ganzen Linie einen hohen Stand der Infrastrukturen erreicht haben. In den letzten Jahren hat sich die Gemeinde Oberuzwil entschuldet wie kaum ein anderes Gemeinwesen. Gleichzeitig konnte der Steuerfuss kontinuierlich gesenkt werden. Wir dürfen allerdings nicht vergessen, dass auch in Zukunft die Infrastrukturen kostspielig unterhalten werden müssen. Obwohl wir stolz sind auf die Steuersenkungen der letzten Jahre, müssen wir festhalten, dass der Steuerfuss nicht das Mass aller Dinge ist. Die Lebensqualität in einer Gemeinde hängt von vielen weiteren Faktoren ab.

Mit der Überbauung an der Schützengartenstrasse entstehen mehrere Mehrfamilienhäuser mit über 70 Wohnungen und im Zehntland konnte das Teilzonenplanverfahren erfolgreich abgeschlossen werden. Oberuzwil kann sich so auch in der Zukunft weiter entwickeln.

Zum Schluss ein herzliches Dankeschön an alle, die sich für die Öffentlichkeit einsetzen. Ihnen, geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner, danke ich für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Mit Ihrem aktiven Mitwirken tragen Sie dazu bei, die hohe Lebensqualität in unserer vielfältigen und reizvollen Gemeinde zu erhalten. Es ist für Oberuzwil – es lohnt sich!

Ich freue mich, Sie an der Bürgerversammlung 2010 zu begrüßen.

Cornel Egger, Gemeindepräsident

## Verhandlungsgegenstände der Bürgerversammlung

**23. März 2010, 20.00 Uhr**  
Mehrzweckhalle Breite,  
Oberuzwil

<b>1. Gemeinderechnung</b>	ab Seite
– Laufende Rechnung	50
– Bestandesrechnung	65
– Investitionsrechnung	66
– Bericht der Geschäftsprüfungskommission	70
<b>2. Voranschlag und Steuererhebung 2010</b>	50/71
<b>3. Gutachten über eine neue Gemeindeordnung</b>	74 –82
<b>4. Umfrage</b>	

# Rückblick 2009

## Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

An der Bürgerversammlung vom 24. März 2009 haben insgesamt 332 von 3'777 Stimmberechtigten teilgenommen (8,8%). Alle Anträge des Gemeinderates wurden genehmigt. Die Anwesenden stimmten auch der Einbürgerung von zwei ausländischen Staatsangehörigen zu.

### Bürgerversammlung



Eidgenössische Vorlagen:

### Wahlen und Abstimmungen

- 08.02.2009 1 Personenfreizügigkeit Schweiz-EU: Weiterführung des Abkommens und Ausdehnung auf Bulgarien und Rumänien
- 17.05.2009 1 Verfassungsartikel «Zukunft mit Komplementärmedizin»  
2 Änderung des Ausweis- und des Ausländergesetzes (Biometrische Pässe und Reisedokumente)
- 27.09.2009 1 Befristete Zusatzfinanzierung der Invalidenversicherung durch Anhebung der Mehrwertsteuersätze  
2 Verzicht auf Einführung der allgemeinen Volksinitiative
- 29.11.2009 1 Bundesbeschluss zur Schaffung einer Spezialfinanzierung für Aufgaben im Luftverkehr  
2 Volksinitiative «Für ein Verbot von Kriegsmaterial-Exporten»  
3 Volksinitiative «Gegen den Bau von Minaretten»

Kantonale Vorlagen:

- 17.05.2009 3 Wasserbaugesetz  
4 Nachtrag zur Kantonsverfassung (Gemeindeverband und Zweckverband)  
5 III. Nachtrag zur Kantonsverfassung (Zuständiges Organ für Einbürgerungsbeschlüsse)

---

27.09.2009	3	V. Nachtrag zum Ergänzungsleistungsgesetz
	4	Gesetz über Beiträge an die Genossenschaft Konzert und Theater St. Gallen
	5	Kantonsratsbeschluss über die Sanierung und Erweiterung der Kantonsschule Heerbrugg
	6	Einheitsinitiative «Für die Schaffung eines Berufsbildungsfonds» (Lehrstelleninitiative)
	7	Gesetzesinitiativen «Schutz vor dem Passivrauchen für alle» und «Freiheitliches Rauchergesetz für den Kanton St. Gallen»

### Referendumsvorlagen

---

14.04.2009–13.05.2009	Teilzonenplan Morgen Nord
18.05.2009–16.06.2009	Reglement über die Luftreinhaltung bei Feuerungen
29.07.2009–27.08.2009	Änderung Zweckverbandsvertrag der Wasserversorgung Schauenberg
04.09.2009–03.10.2009	Feuerschutz-Reglement

### Referenden

Im Berichtsjahr gelangten keine Referendumsvorlagen zur Abstimmung.

### Öffentliche Auflagen

---

03.03.2009–01.04.2009	Teilzonenplan Morgen Nord und Änderung Gestaltungsplan Morgen Nord mit besonderen Vorschriften
15.06.2009–14.07.2009	Strassenprojekte Tempo 30-Zonen Buchholdern, Neugasse-Breite, Riggenschwil
14.09.2009–13.10.2009	Teilstrassenplan und Strassenprojekt Kobelwald
23.11.2009–22.12.2009	Teilstrassenplan und Strassenprojekt Zehntland II

### Qualitätsmanagement Revisionen

Die Gemeinde Oberuzwil ist seit 1998 ISO-zertifiziert. Diese Zertifizierung wird jedes Jahr im Rahmen eines Aufrechterhaltungsaudits geprüft und alle drei Jahre erneuert. Beim Audit im März 2009 wurde der Gemeinde Oberuzwil wiederum eine sehr konsequente und professionelle Umsetzung der Vorgaben des Management-Systems attestiert.

Zusätzlich wurden verschiedene Amtsstellen von den Aufsichtsbehörden überprüft. Alle Kontrollen gaben zu keinen Beanstandungen Anlass.

---

Infolge neuer Gerichtsorganisation (neue Wahlbehörde Kreisgericht) ist ausgedient:

- Urs Ghirlanda, als Vermittler, per 31.05.2009

Im Berichtsjahr gab es nebst den Veränderungen beim Vermittleramt keine Wechsel in Behörden und Kommissionen.

---

Die Gemeinden Uzwil und Oberuzwil haben zum Thema «Synergien an der Uze» von Studierenden der Fachhochschule St. Gallen einen Bericht erarbeiten lassen. Dieser hatte Fragen zu einer möglichen Fusion und zur Zusammenarbeit der beiden Gemeinden zu klären. Der Bericht wurde den Ortsparteien und den Gewerbevereinen von Uzwil und Oberuzwil zur Vernehmlassung vorgelegt. Die Auswertung ergab, dass keine spontane Begeisterung zur Fusion vorhanden ist. Die Grundhaltung war sehr zurückhaltend.

Der Bericht zeigte verschiedene Aspekte auf. So kamen die Studierenden zum Schluss, dass grosse finanzielle Synergien – beispielsweise eine spürbare Korrektur des Steuerfusses nach unten – nicht erkennbar sind. Entscheidend für die finanzielle Beurteilung einer Fusion wäre, in welcher Höhe der Kanton dafür Förderbeiträge ausrichtet. Aussagen darüber waren in dieser Phase jedoch nicht erhältlich.

Der Bericht zeigte auch das Potential für qualitative Verbesserungen in verschiedenen Bereichen auf. Sie können jedoch auch ohne Fusion genutzt werden. Überall dort, wo die Gemeinden bereits zusammen arbeiten, hat sich dies aus Sicht der Vernehmlasser bewährt. Es wurde jedoch auch Potential für eine noch vertieftere Zusammenarbeit geortet.

Die Vernehmlassung zeigte, dass nur zwei von acht Ortsparteien klar eine Fusion befürworteten. Die Gemeinderäte von Uzwil und Oberuzwil beschlossen deshalb, die Fusion vorerst auf Eis zu legen. Dies hindert die beiden Gemeinden an der Uze jedoch nicht daran, die langjährige und sehr enge Zusammenarbeit weiter zu pflegen und zu vertiefen.

---

Öffentlichkeitsarbeit:

	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Total der Pressemitteilungen	60	52	47	52
– darin enthaltene Presstexte und Kurzmitteilungen	158	159	121	113

---

Internetzugriffe auf die Homepage:

	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Monatsdurchschnitt (Besuche)	3'052	3'415	3'933	4'283

---

Im Jahr 2009 konnten sechs Frauen den 95. Geburtstag und zwölf Personen ihren 90. Geburtstag feiern. Im Dezember wurde Ursula Rotach, Ramsau, mit Aufenthalt im Altersheim Marienfried, 100 Jahre alt. Sie ist damit die älteste Einwohnerin der Gemeinde Oberuzwil.

## **Wechsel in Behörden, Kommissionen und Funktionen**

## **Synergien an der Uze**

---

## **Medienarbeit**

[www.oberuzwil.ch](http://www.oberuzwil.ch)  
[www.bichwil.ch](http://www.bichwil.ch)  
[www.niederglatt.ch](http://www.niederglatt.ch)

## **Hohe Geburtstage**

## Personelle Veränderungen in der Verwaltung

Das Verwaltungsteam wurde ergänzt mit:



Astrid Wickli  
Mitarbeiterin  
Einwohneramt  
per 17.08.2009



Dijana Stojkovic  
Lernende  
per 10.08.2009



Dario Lauener  
Lernender  
per 10.08.2009

Ausgetreten sind:

- Victoria Scheiwiler, Lernende, per 31.07.2009
- Nadine Brühwiler, Lernende, per 10.08.2009

Beförderungen:

- Irene Kienzler, zur Finanzverwalterin und Leiterin Betriebsamt,  
per 01.09.2009

Interne Wechsel:

- Manuela Staub, bisher Mitarbeiterin Einwohneramt,  
ab 01.09.2009 Mitarbeiterin Finanzverwaltung/Betriebsamt

## Pensionierung

Ein langjähriger Mitarbeiter hat das Pensionierungsalter erreicht und ist per 30. September 2009 aus dem Gemeindedienst verabschiedet worden:

Cirin Decurtins  
Finanzverwalter  
Eintritt 01.02.1991



## Jungbürgerfeier

35 junge Erwachsene (eingeladen waren 91) des Jahrgangs 1991 folgten der Einladung zur diesjährigen Jungbürgerfeier. Sie alle waren im Verlaufe des Jahres volljährig geworden. Nach einem Apéro mit Kurzansprache von Gemeinderätin Caroline Bartholet stand beim gemeinsamen Bowling der Spass im Vordergrund. Anschliessend konnten sich die Jungbürgerinnen und Jungbürger mit einem feinen Nachtessen verwöhnen lassen. Dabei ergab sich ausreichend Gelegenheit zum Gespräch mit den ehemaligen Schulkameraden aber auch mit Behördevertretern.



# Öffentliche Sicherheit

Kennzahlen:

	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Grundbuchbelege	599	751	616
Handänderungswerte	39'704'029	56'606'613	37'247'163
Handänderungssteuer	278'868	425'830	358'999
Grundbuchgebühren	300'784	369'967	359'437
Grundstücke in der Gemeinde	3'650	3'686	3'693
Gebäude in der Gemeinde	2'260	2'252	2'259
geschätzte Grundstücke	295	223	268
geschätzte Gebäude	289	214	296
geschätzte Stockwerk-/ME-Anteile	143	86	135

## Grundbuchamt

In Oberuzwil wird das Vormundschaftsamt für die Gemeinden Oberuzwil und Jonschwil geführt. Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich jedoch ausschliesslich auf die Gemeinde Oberuzwil.

## Vormundschaftswesen

Massnahmen (Mandate per 31.12.):

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
für Kinder	25	28	29	20	23
für Erwachsene	39	50	49	43	41

Die Mandate per 31. Dezember 2009 betreffen insgesamt 85 Personen. Davon stehen 22 Klienten unter Vormundschaft, während für 56 Einwohnerinnen und Einwohner eine Beistandschaft und für sieben Personen eine vormundschaftliche Weisung besteht.

Der Amtsvormundschaftsvereinigung Untertoggenburg und Wil-Land gehören jetzt zehn Gemeinden an. Die Mandate der ehemaligen Gemeinde Mogelsberg sind per 31.12.2009 an die Amtsvormundschaft Toggenburg übertragen worden. Per 1.5.2009 wurde eine neue 80%-Stelle geschaffen, um der laufenden Zunahme der Mandate wirkungsvoll zu begegnen. Angela Gini wurde als fünfte Amtsvormundin gewählt.

## Amtsvormundschafts- vereinigung Untertoggenburg/Wil-Land

Massnahmen (Mandate per 31.12.):

	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
für Kinder:				
- Beistandschaften	192	208	230	228
- Vormundschaften	8	5	5	7
für Erwachsene:				
- Beistandschaften	92	102	107	125
- Beiratschaften	4	4	5	5
- Vormundschaften	<u>74</u>	<u>74</u>	<u>77</u>	<u>72</u>
	370	393	424	437
Davon aus Oberuzwil	23	24	20	19

## Einwohneramt

Entwicklung des Einwohnerbestandes (per 31. 12.):

	<u>1980</u>	<u>1990</u>	<u>2000</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Oberuzwil	3'489	4'076	4'170	4'428	4'405
Bichwil	646	699	835	866	885
Niederglatt				358	345
Übrige	<u>485</u>	<u>485</u>	<u>497</u>	<u>117</u>	<u>134</u>
Total	4'620	5'260	5'502	5'769	5'769

Struktur der Wohnbevölkerung per 31. Dezember 2009:

nach Geschlecht:	weiblich	2'883	(49,97%)
	männlich	2'886	(50,03%)
nach Konfession:	katholisch	2'599	(45,0%)
	evangelisch	1'752	(30,4%)
	übrige/ohne	1'418	(24,6%)
nach Nationalität:	Schweizerinnen und Schweizer	4'844	(84,0%)
	Ausländerinnen und Ausländer	925	(16,0%)

Geburten, Todesfälle und Trauungen von Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Oberuzwil:

	<u>männlich</u>	<u>weiblich</u>	<u>Total</u>
Geburten auswärts	23	19	42 Kinder
Todesfälle in der Gemeinde	5	6	11 Personen
Todesfälle auswärts	20	15	35 Personen
Eheschliessungen in Oberuzwil			7 Paare
Eheschliessungen auswärts			29 Paare

## Neuzuzügerbegrüssung

Im Zweijahresturnus werden die neuen Einwohnerinnen und Einwohner an einer Neuzuzügerbegrüssung willkommen geheissen. Insgesamt 710 Personen hatten zwischen dem 15. Juli 2007 und dem 15. Juli 2009 in der Gemeinde Wohnsitz genommen; sie wurden zu einem reichhaltigen Brunch mit abwechslungsreichem Rahmenprogramm eingeladen. Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit, ihren neuen Wohn- und Lebensraum noch besser kennen zu lernen, sei es bei der Gemeindevorstellung, beim Rundgang durch das Ortsmuseum, im Kontakt mit verschiedenen Behördenvertretern oder spielerisch mit dem Oberuzwiler Memory.



*Am Neuzuzügeranlass stand im Kirchgemeindehaus ein grosszügiges Brunch-Bufferet für Jung und Alt bereit.*

---

Für die Beurkundung der Oberuzwiler Zivilstandsereignisse (Trauungen, Todesfälle, Geburten, Anerkennungen usw.) ist das regionale Zivilstandsamt Uzwil in Niederuzwil zuständig. Trauungen können auf Wunsch auch im Gemeindehaus Oberuzwil durchgeführt werden. Diese Möglichkeit nutzten im 2009 insgesamt 10 Brautpaare.

## Regionales Zivilstandsamt

---

Während das Zivilstandsamt seit Oktober 2008 regional in Niederuzwil geführt wird, ist für die Organisation von Bestattungen auf den Friedhöfen in Oberuzwil, Bichwil und Niederglatt wie bisher das Bestattungsamt auf der Oberuzwiler Verwaltung zuständig.

## Bestattungsamt

<u>Beisetzungen im 2009</u>	<u>Erdbestattungen</u>	<u>Urnenbeisetzungen</u>
- Kath. Friedhof Oberuzwil	3	7
- Evang. Friedhof Oberuzwil	1	20
- Kath. Friedhof Niederglatt	0	1
- Gemeindefriedhof Bichwil	1	7

Auf allen vier Friedhöfen stehen nebst Reihengräbern für Urnen- und Erdbestattungen auch eine Urnenwand sowie ein Gemeinschaftsurnengrab zur Verfügung, auf dem evangelischen Friedhof Oberuzwil zusätzlich auch Urnennischen und Familiengräber.



Auf dem evangelischen Friedhof Oberuzwil wurden im Herbst 2009 die beiden Aufbahrungsräume vollständig renoviert. Neben dem Ersatz der Katafalke stand auch die Erneuerung der Beleuchtung sowie der Wand- und Bodenbeläge an.

---

Im Jahr 2009 hat der Einbürgerungsrat Oberuzwil über 12 (Vorjahr: 15) Einbürgerungsgesuche von insgesamt 20 (Vorjahr: 18) Personen beraten. Vier Gesuche wurden abgewiesen und zwei Gesuche zurückgestellt.

## Einbürgerungen

Den Bewerbungen von zwei Einbürgerungskandidatinnen haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern an der Bürgerversammlung 2009 zugestimmt. Im Verfahren der «Besonderen Einbürgerung» haben im vergangenen Jahr acht Jugendliche das Schweizer, das St. Galler und das Oberuzwiler Bürgerrecht erhalten; beim Kanton sind noch sechs weitere Gesuche von jugendlichen Bewerbern aus Oberuzwil hängig.

Der Einbürgerungsrat hat auch Stellung genommen zu fünf (Vorjahr: 4) Gesuchen um «Erleichterte Einbürgerung». Bei den Bewerbern handelt es sich um ausländische Staatsangehörige mit Schweizer Ehepartnern. Über diese Einbürgerungen entscheidet das Bundesamt für Migration.

## Betreibungsamt

Im Jahr 2009 hat das Betreibungsamt 381 (Vorjahr: 395) Verlustscheine ausgestellt für Forderungen von insgesamt Fr. 897'759.20 (Vorjahr: Fr. 1'184'505.20). Weitere Zahlen zum Vergleich:

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Zahlungsbefehle	1'272	1'247	1'341	1'394	1'316
Pfändungen	401	753	755	796	655
Konkursandrohungen	39	28	18	18	29

Folgende Beträge wurden bei den Schuldnern eingezogen und an die Gläubiger abgeliefert (in Franken):

2009	1'085'102
2008	1'118'434
2007	1'265'414
2006	823'737
2005	895'172
2004	772'585
2003	543'642
2002	365'162
2001	455'899
2000	648'277

## «Kiosk»

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Hundelösungen	296	315	343	345	345
Mofalösungen	136	133	136	129	144

## Sektionschef

Aus Oberuzwil wurden im vergangenen Jahr 23 junge Männer (Vorjahr: 34) stellungspflichtig. Auf der anderen Seite konnten 20 Oberuzwiler (Vorjahr: 15) aus der ordentlichen Dienstpflicht entlassen werden.

## Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse

Im Zuge der Justizreform wurden die Einzugsgebiete der Schlichtungsstellen für Miet- und Pachtverhältnisse den Gerichtskreisen angepasst. Für das Gemeindegebiet von Oberuzwil ist deshalb seit 1. Juni 2009 die Schlichtungsstelle in Wil zuständig.

## Vermittleramt

Das Vermittleramt wechselte per 1. Juni 2009 in die Gerichtsorganisation. Die Vermittlerämter der Gemeinden wurden auf diesen Zeitpunkt hin aufgelöst. Der langjährige Oberuzwiler Vermittler, Urs Ghirlanda, ist in der neuen Organisation noch Stellvertreter des Vermittlers von Flawil. Für die Gemeinde Oberuzwil ist neu das Vermittleramt Uzwil, Elisabeth Metzger-Bigger, zuständig.

Die Gemeinden Uzwil, Oberbüren und Oberuzwil arbeiten seit anfangs 2005 im Bevölkerungsschutz eng zusammen. Sie führen gemeinsam die Zivilschutzorganisation, die Zivilschutzstelle sowie den Führungsstab.

## Regionale Zivilschutzorganisation Uze

2009 musste die ZSO Uze zu keinem Katastrophen-Einsatz ausrücken.

Wichtige Eckpunkte waren:

- obligatorischer Sirenentest (wie in der ganzen Schweiz)
- Bau eines Seilparcours auf der Übungspiste in Bütschwil
- periodische Anlage- und Zustandskontrolle der Sanitätshilfsstelle Sonnmatt Niederuzwil
- Führungskurs für das Kader
- Einsatz Pioniere am CSIO St. Gallen
- Wiederholungskurs Stabsassistenten und Kulturgüterschutz
- Einsatz Betreuer am Gigathlon in Uzwil
- Wiederholungskurs Betreuer

Angehörige der Feuerwehr müssen bei Ernstfalleinsätzen die Risiken abschätzen können, um sich im Innenangriff beim Vordringen in Gefahrenzonen nicht zu gefährden. Entsprechend müssen die Einsatzrüstung und die Ausbildung für den vielfältigen Aufgabenbereich ausgelegt sein. Erkenntnisse und Lehren aus den Einsätzen müssen rasch umgesetzt werden. Im September konnte eine Atemschutzübung mit einer mobilen Brandsimulationsanlage durchgeführt werden.

## Feuerwehr



Diese Übung mit realitätsnahen Bedingungen darf als Höhepunkt im Ausbildungsjahr bezeichnet werden. So bleibt die Ausbildung glaubwürdig und die Angehörigen der Feuerwehr sind für Ernstfalleinsätze vorbereitet.

Aus der Statistik:

	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Personalbestand (31.12.)	51	52	54	52
Neueintritte	3	1	5	3
Austritte	4	3	1	5
Brandeingänge	5	1	6	3
Fehlalarme (Brandmeldeanlagen)	6	5	3	4
Verkehrseinsätze	3	1	3	2
Chemie-/Ölwehreinsätze	4	1	0	1
Elementareinsätze	21	16	2	1
Böswillige Alarme	0	0	0	0
Div. Hilfeleistungen, Medi-Einsätze	11	11	10	10
Insektenbekämpfungen	<u>25</u>	<u>18</u>	<u>7</u>	<u>22</u>
Total Einsätze	75	53	31	21

# Bildung

## Vorwort



Ziel der Volksschule muss es sein, die Familien in der Erziehung der Kinder zu unterstützen. Unser Hauptauftrag liegt dabei nach wie vor bei der Gestaltung eines guten und interessanten Unterrichts. Die Schule schafft die Voraussetzungen dafür, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Leben im privaten, beruflichen und öffentlichen Bereich möglichst selbständig gestalten können. Das Hauptziel liegt in der Vermittlung einer allgemeinen, elementaren Bildung, wobei die unterschiedlichen Begabungen und Neigungen stets mitberücksichtigt werden müssen. Zur Bewältigung dieser nicht einfachen Aufgabe ist es unerlässlich, dass die Gesellschaft unsere Schulen unterstützt und mitträgt. Schulrat, Schulleitungen, Schulverwaltung und sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich auch im vergangenen Jahr dafür ein, für die Kinder in Oberuzwil optimale Rahmenbedingungen zu schaffen und zu gewährleisten.

Das Jahr 2009 war für unsere Schulen ein Jahr der Konsolidierung. Es galt, die zahlreich eingeführten Neuerungen (Kindergartenobligatorium, Ausweitung der Blockzeiten, Englischunterricht in der dritten Klasse, Einbindung der musikalischen Grundschule in die erste Klasse, Klassenteilung in Form von Teamteaching, Betrieb eines Mittagstisches) weiterzuführen, zu überprüfen und allenfalls anzupassen oder zu verbessern. Der Schulrat hat mit Freude zur Kenntnis genommen, dass diese Reformprojekte nicht nur eingeführt wurden, sondern heute zum gelebten Alltag der Schule gehören. Ohne Zweifel darf für unsere Schulen in Oberuzwil von einem geschaffenen und gelebten Mehrwert gesprochen werden.

Die Schülerzahlen in Oberuzwil reduzieren sich in letzter Zeit merklich. Der Schulrat hat sich deshalb im vergangenen Jahr mit diesem Thema intensiv auseinandergesetzt und insbesondere die entsprechenden Auswirkungen auf die Klassen- und Pensenplanung erörtert. Aufgrund der zu erwartenden Schülerzahlen im Sommer 2010 können zwei bisherige Kindergärten nicht mehr geführt werden: In Oberuzwil handelt es sich um den Kindergarten an der Neugasse, in Bichwil um den Kindergarten an der Kirchstrasse. Andererseits muss an der Primarschule in Oberuzwil eine zusätzliche 5. Klasse gebildet werden.

In der Gemeinde Oberuzwil geniessen unsere Schulen viel Unterstützung, sie sind in der Bevölkerung bestens verankert. Im Namen des Schulrates und sämtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schulen bedanke ich mich an dieser Stelle bei Ihnen ganz herzlich, liebe Oberuzwilerinnen und Oberuzwiler, für das uns entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen.

Thomas Stark, Gemeinderat und Schulratspräsident

Die personellen Veränderungen im Schulbereich:  
(OSZ = Oberstufenzentrum, PSB = Primarschule Bichwil,  
PSN = Primarschule Niederglatt, PSO = Primarschule Oberuzwil)

## Schulisches Personal

### Eintritte



Claudia Huber  
Primarlehrerin, PSO  
am 09.02.2009



Gabriela Bischof  
Primarlehrerin, PSO  
am 01.08.2009



Gaby Brägger  
Primarlehrerin, PSO  
am 01.08.2009



Renata Bruggmann  
Schwimmlehrerin  
am 01.08.2009



Carlo Gmünder  
Primarlehrer, PSO  
am 01.08.2009



Daniela Heeb  
Förderlehrperson, PSN  
am 01.08.2009



Lina König  
Logopädin, PSO  
am 01.08.2009



Oliver Mumenthaler  
Primarlehrer, PSB  
am 01.08.2009



Cécile Ruckstuhl  
Förderlehrperson, PSO  
am 01.08.2009



Katarina Schmid  
Reallehrerin, OSZ  
am 01.08.2009



Ann-Kathrin Sutter  
Primarlehrerin, PSB  
am 01.08.2009

## Dienstjubiläen

---

Jubiläen im Oberuzwiler Schuldienst:

30 Dienstjahre:



Norbert Lenherr  
Sekundarlehrer, OSZ



Waldemar Tannheimer  
Primarlehrer, PSO



Erich Wagner  
Schulleiter, PS

20 Dienstjahre: Andrea Cottinelli, Fächergruppenlehrerin, OSZ

15 Dienstjahre: Barbara Bachmann, Fächergruppenlehrerin, PSN  
Monika Heim Klement, Primarlehrerin, PSN

## Pensionierungen

---

Eine langjährige Lehrperson hat das Pensionierungsalter erreicht und ist per 31. Juli 2009 aus dem Schuldienst verabschiedet worden:

Annelies Seelhofer  
Förderlehrperson, PSN  
Eintritt 01.01.1983



## Austritte

---

Ernst Galutschek, Logopäde, PSO, per 30.11.2009  
Loredana Caso, Primarlehrerin, PSO, per 31.07.2009  
Rahel Cosandey, Primarlehrerin, PSO, per 31.07.2009  
Manuel Gunzenreiner, Primarlehrer, PSB, per 31.07.2009  
Julia Kurilla, Primarlehrerin, PSB, per 31.07.2009  
Ruth Landolt Gmür, Schulische Heilpädagogin, PSO, per 31.07.2009  
Regula Staub, Primarlehrerin, PSB, per 31.07.2009

---

Der Mittagstisch ist in kurzer Zeit zu einem unverzichtbaren Wert in Oberuzwil geworden. Feste, überschaubare Tagesgruppen sind entstanden; sie bilden den Kern der Woche. Je nach Stundenplan schälen sich innerhalb des Schuljahres Spizentage, aber auch eher flauere Besetzungen hervor. Die Teilnehmerzahl ist leicht angestiegen. Viel erfreulicher ist aber, dass sich die Kinder am Mittagstisch wohl fühlen und auch die Eltern vom neuen Schulangebot angetan sind. Positive Rückmeldungen sind zahlreich und wirken motivierend. Vorallem die flexible Handhabung der Anmeldungen wird ausserordentlich geschätzt.

## Mittagstisch

Das eingespielte Betreuungsteam hat inzwischen einen guten Draht zu den Schützlingen gefunden. Der Mittagstisch ist längst nicht mehr ausschliesslich eine Essensabgabestelle. Das entstandene gegenseitige Vertrauen sorgt an der Tischrunde manchmal für lebhaftere Gespräche.



Das ganze Team hat sich weitergebildet. In verschiedenen Hospitationen hat es eine Übersicht über andere Mittagstischkulturen gewonnen und dabei mit den Verantwortlichen wertvolle Erfahrungen ausgetauscht.

---

Jugendliche, die von sich aus das Gespräch mit der Schulsozialarbeiterin suchen, kommen aus den verschiedensten Gründen: entweder weil sie mit Mitschülern nicht klar kommen, mit den Eltern täglich Stress haben, sie heftiger Liebeskummer plagt, sie mit den starken Gefühlsschwankungen nicht klar kommen usw.

## Schulsozialarbeit

Ihre Probleme führen oft dazu, dass sie sich kaum mehr auf die Schule konzentrieren und die Schulleistungen dadurch ungenügend sind. Manche haben eine riesige Wut in sich – oder eine grosse Trauer – ohne zu wissen woher diese Gefühle kommen. Einzelne fügen sich Verletzungen zu oder denken daran, sich das Leben zu nehmen. Bei anderen führt die Überforderung mit sich selbst eher dazu, Signale nach aussen zu setzen: Sie stehlen ein Töffli oder lassen sich sonst etwas einfallen. Viele solcher Verhaltensauffälligkeiten sind Ausdruck vom Stress, den sie mit dem sogenannten Erwachsenwerden haben, das Gefühlschaos steuert Denken und Handeln. Erfolgserlebnisse sind in dieser Zeit selten.

Im eigenen Körper fühlt man sich unwohl und wäre am liebsten unsichtbar. Ein Mädchen formulierte das in der Beratung so: «Wenn ich jetzt in den Spiegel schaue erkenne ich mich selbst nicht. Ich schau mich an und hasse was ich sehe und ich frage mich: wer oder was bin ich?»



In dieser Zeit suchen nicht nur die Jugendlichen Rat, sondern auch deren Eltern. Auch für sie ist diese Phase eine tägliche Herausforderung, die sie immer wieder an die Grenzen bringt. Viele Eltern sind dankbar für konkrete Tipps oder um die Sicherheit, auf dem richtigen Weg zu sein.

## Schülerstatistiken

### Klassenbestände per 31.12.2009

Stufe	Klasse/Schulhaus	Kinder	Klassenlehrperson
Kindergarten	Schulstrasse	18	Nicole Boesch
	Schulstrasse	19	Cornelia Sidler/ Petra Schmid
	Neugasse	21	Christine Schöni
	Wilerstrasse	21	Claudia Küttel
	Wilerstrasse	20	Regula Rickenbacher
	Kirchstrasse	16	Sara Hofmann
	Kreienbergstrasse	16	Cornelia Fritschi
Primarschule	Einschulungsjahr	7	Gaby Brägger
	1.-3. Niederglatt	16	Jolanda Würth/ Christa Bösch
	1. Breite	20	Renata Jeker
	1. Breite	21	Cécile Ottiger
	1. Kreienbergstr.	12	Ann-Kathrin Sutter
	2. Breite	12	Annelies Lehmann/ Gabriela Bischof
	2. Breite	20	Sabrina Stricker
	2. Kreienbergstr.	17	Simone Künzle
	3. Breite	19	Antoinette Böhi
	3. Breite	22	Monika Götti
	3. Kreienbergstr.	25	Ursula Isenring
	4.-6. Niederglatt	16	Monika Heim Klement
	4. Breite	19	Carlo Clerici
	4. Breite	17	Katja Hollenstein
	4. Breite	19	Maja Homberger
	4. Kreienbergstr.	15	Ulrich Gubler
	5. Breite	16	Regula Blöchlinger
	5. Breite	16	Simone Gächter
	5. Breite	15	Felix Kuch
	5. Kreienbergstr.	21	Sonja Scherrer
	6. Breite	22	Thomas Nägeli
	6. Breite	23	Waldemar Tannheimer
	6. Kreienbergstr.	19	Oliver Mumenthaler
Sekundarschule	1. Schützengarten	24	Christina Willi
	1. Schützengarten	23	Roland Schluchter
	2. Schützengarten	20	Stephan Kolb
	2. Schützengarten	19	Peter Bamert
	3. Schützengarten	14	Otto Fust
Realschule	3. Schützengarten	17	Felix Grünenfelder
	1. Schützengarten	20	Verena Galbier Raschle
	1. Schützengarten	21	Benno Stäheli
	2. Schützengarten	15	Eugen Wäger
	2. Schützengarten	19	Nadja Eigenmann
	3. Schützengarten	15	Angelo Wettstein
3. Schützengarten	15	Hans Graf	



## Schülerbestände per 31. Dezember

## Schülerstatistiken

Stufe, Schulort	Schüler/innen			Klassen		
	2007	2008	2009	2007	2008	2009
Kindergärten Oberuzwil	90	104	99	5	5	5
Kindergarten Niederglatt	0	0	0	0	0	0
Kindergärten Bichwil	37	33	32	2	2	2
Primarschule Oberuzwil	344	331	268	17,5	17	15
Primarschule Niederglatt	41	36	37	2	2	2
Primarschule Bichwil	118	119	109	6	6	6
Oberstufe Oberuzwil	224	212	222	12	12	12
In Sonderschulen auswärts	16	14	13			
In öffentl. Schulen auswärts	14	15	13			
In Privatschulen	27	26	22			
<b>Total</b>	<b>911</b>	<b>890</b>	<b>815</b>	<b>44,5</b>	<b>44</b>	<b>42</b>

*Kleine Meisterwerke aus dem Kindergarten Wilerstrasse*



## Primarschulen Oberuzwil, Bichwil, Niederglatt

Unsere Schule – Ort des Lernens, der Begegnung und der Beziehung

Die Primarschulen in Oberuzwil, Bichwil und Niederglatt sind für unsere Kinder Orte persönlicher Entwicklung, geprägt durch Lernbereitschaft, soziale Beziehungen und Anerkennung. Damit diese hohen Ansprüche gewährleistet werden können, müssen die Rahmenbedingungen laufend überprüft und angepasst werden. Erst noch waren Neuerungen wie Kindergartenobligatorium, Frühenglisch, Mittagstisch und Blockzeiten in aller Munde. Nun sind sie in unseren Schulen bereits etabliert und geschätzt. Gerade der Englischunterricht bringt vielen Kindern neue Impulse und Motivation.

Die Einführung der zweiten Fremdsprache in der Primarstufe bringt eine neue Verbindlichkeit in der Beurteilung mit sich. Der Erziehungsrat hat diesen Bereich neu festgelegt. Als verbindliche Grundlage für die Regelung der Förder- und Beurteilungspraxis gilt die Broschüre «fördern und fordern», an der sich die Lehrkräfte orientieren.

Die Umsetzung dieser anspruchsvollen Aufgabe wurde an drei internen Veranstaltungen gemeinsam von Schulrat, Schulleitung und Lehrerschaft angegangen. Unter dem Entwicklungsschwerpunkt «Kohärenz» wurden folgende Themen erarbeitet:



- Gemeinsames Festlegen der Lernziele im Sprachbereich
- Ganzheitliche Beurteilungsformen im Fremdsprachenunterricht
- Einheitliche Lernziele und Beurteilungen im Turn-/Schwimmunterricht
- Beobachtungsbogen und Elterngespräche im Kindergarten anpassen
- Vergleichstests/Beurteilungsraster in den Promotionsfächern
- Grobziele im Werken und Handarbeitsunterricht konkretisieren
- Erwartungen und Wertmassstäbe in den Stufen klären und festlegen

Speziell wurde auch der Übertritt vom Kindergarten in die Primarschule sowie von der 6. Klasse in die Oberstufe überprüft. Vielversprechende Diskussionen führten zu einer einheitlichen Sichtweise der ganzen Beurteilungs- und Förderpraxis. Diese wird in den verschiedenen Stufenteams und Arbeitsgruppen weiter bearbeitet. So entstehen zum Wohle der Schülerinnen und Schüler verbindliche Grundlagen und Regelungen.

Neben der Bearbeitung pädagogischer Themen ermöglichten die Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern ihrer Klassen wieder ein interessantes, abwechslungsreiches und spannendes Jahr, unter anderem mit

- dem Musical «Prinz Owi lernt König»
- Schulverlegungen in Horw, Affoltern am Albis, Thun, Wallisellen
- Projekttagen mit Wohnen im Tippi
- der Projektwoche «Kunst»
- dem Projekt «Vogelscheuenweg»
- Schulreisen
- Samichlausbesuch
- Guetzlibacken
- Weihnachtsfeiern
- Schlitteltag

Die Fotos zeigen einen kleinen Einblick in das vielfältige Schuljahr:

**Primarschulen  
Oberuzwil, Bichwil, Niederglatt**



## Oberstufenzentrum

Am Oberstufenzentrum Schützengarten konnte ein «ganz normales Schuljahr» mit all seinen Anlässen, seinen Fixpunkten, seinem Alltag mit viel Engagement und Leistung erfolgreich abgeschlossen werden.

So präsentierte sich die Lehrstellensituation der Schulabgängerinnen und Schulabgänger im August 2009 einmal mehr befriedigend. Alle Sekundarschülerinnen und -schüler haben eine Lehre begonnen oder ein neues Schuljahr an den Kantonsschulen oder im 10. Schuljahr in Angriff genommen. Die Situation bei den Realschülerinnen und -schülern konnte trotz angespannter Wirtschaftslage durch grossen Einsatz der Jugendlichen und ihrer Klassenlehrpersonen sowie dank der guten Zusammenarbeit mit der Berufsberatung erfolgreich gemeistert werden – alle Jugendlichen haben die Lehre begonnen oder besuchen das kantonale Brückenangebot und absolvieren eine Vorlehre. Dies ist eine reife Leistung.

Die Realschülerinnen und -schüler haben mit ihren Klassenlehrpersonen ein Musical kreiert, während langen Monaten vorbereitet und zum Schulschluss vor den 6. Klässlern, der gesamten Oberstufe und den eigenen Gästen aufgeführt.

Im Mai fanden an der Oberstufe Oberuzwil verschiedene Lesungen statt. Aus einem Schülerbericht: «Frau Boge-Erli las uns den Anfang ihrer Geschichte vor. Das tat sie sehr lebhaft und interessant. Nach etwa einem Kapitel durften wir unsere vorbereiteten Fragen stellen. Alles wurde von ihr sehr genau und direkt beantwortet. Sie erzählte uns, dass schon seit ihrer Kindheit Astrid Lindgren ihr Vorbild sei. Am Schluss wurde sie mit lautem Applaus verabschiedet. Fast alle Schüler holten sich von ihr ein Autogramm. Es war eine sehr interessante und spannende Begegnung.»



Die Schüeli 2009 wird als denkwürdig und hoffentlich auch einmalig in die bereits 30-jährige Geschichte dieses Anlasses eingehen. Nachdem der am Donnerstag konsultierte Meteorologe von einer Niederschlagsmenge von 5 bis 10 mm ausging, liess die tatsächlich gefallene Regenmenge von über 50 mm den Freitag buchstäblich ins Wasser fallen... Das OK musste sich denn auch harsche Kritik seitens einiger Eltern gefallen lassen. Nichtsdestotrotz versuchte das OK mit seinem grossen Helferteam mit ausserordentlichem Einsatz eine einigermassen reguläre Schüeli durchzuziehen. Die meisten Schülerinnen und Schüler genossen die doch sehr spezielle Situation, was folgendes Schüelgedicht veranschaulicht:

«Das Wetter spielte zwar nicht mit, trotzdem wurde es ein Riesenhit!  
Die Kleinen hatten sehr viel Spass und die Grossen wurden ziemlich nass.  
Es war ziemlich nass und kalt, auf dem Boden gab es keinen Halt.  
Die Stimmung im Festzelt war froh und heiter,  
auf dem Feld ging das Spiel aber trotzdem weiter.  
Der Abend war sehr spektakulär und die Kinder rutschten hin und her.  
Die Kindergärtler wurden Piraten und erfüllten alle ihre Taten.  
Die Schüeli 09 wird uns sicher in Erinnerung bleiben  
alle denken daran wie die Würmer auf dem Wasser treiben.»



Ein sportlicher Höhepunkt war die Teilnahme an den Schweizermeisterschaften des Schulsporttages. Die Mädchenmannschaft durfte nach einem sehr spannenden Finish den Schweizermeistertitel in der «Polysportiven Stafette», bestehend aus den Disziplinen Schwimmen, Skaten, Biken, Crosslauf sowie Biathlon, mit nach Hause nehmen.

---

Die Musikschule Oberuzwil-Jonschwil (MSOJ) blickt auf ein ereignisreiches Jahr mit vielen Aktivitäten zurück.

## **Musikschule Oberuzwil-Jonschwil MSOJ**

Nach sechsjähriger Amtszeit hat Bea Schwizer ihr Präsidentinnenamt niedergelegt. Ihre Präsidentschaft war gekennzeichnet durch die Einführung von diversen Neuerungen. Mit ihrer Schaffenskraft gelang es Bea Schwizer, diese Änderungen optimal umzusetzen und auf diese Weise die Musikschule weiterzuentwickeln und zu professionalisieren. In der Person von Thomas Stark, Schulratspräsident in Oberuzwil, konnte per 1. August 2009 ein neuer Präsident gefunden werden.

Eine sehr wichtige Rolle im Leben der Musikschule spielen die vielseitigen Auftritte in der Öffentlichkeit. Zahlreiche Konzerte im kleineren oder grösseren Rahmen bieten den Schülerinnen und Schülern immer wieder Gelegenheit, ihr musikalisches Können einem breiteren Publikum vorzuführen. Auch diverse andere Anlässe konnten realisiert werden: so wurde im Frühjahr das Projekt «Musikproduktion im Tonstudio» organisiert. Die Teilnehmenden konnten gemeinsam eine Musikaufnahme vom Einstudieren bis zur fertigen CD mitgestalten.

Die Aufgaben einer Musikschule werden zunehmend komplexer. Sie stellen auch die Lehrpersonen vor grosse Herausforderungen. In dieser Hinsicht ist es unerlässlich, im Bereich der Qualitätsentwicklung Fortschritte zu erzielen. Im letzten Jahr haben sich deshalb die Musiklehrpersonen intensiv mit dem Thema «Gegenseitige Hospitation im Musikunterricht» auseinandergesetzt. Auf diese Weise wurden wertvolle Erfahrungen für die weitere Zusammenarbeit und Qualitätsentwicklung gesammelt.

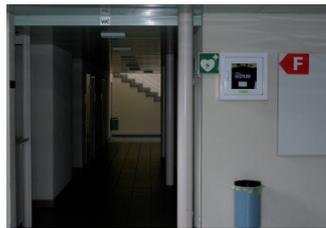


	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Anzahl Musikschüler/innen	473	465	480	486
davon Instrumentalschüler/innen	357	356	361	367

## Schulbauten und -anlagen

Nach vielen Jahren Schulbetrieb werden in Bichwil einzelne Schulzimmer aufgefrischt. Im Sommer 2009 wurde ein weiteres Zimmer renoviert. Boden und Beleuchtung wurden erneuert und die Decke weiss gespritzt.

Um auch in der Mehrzweckanlage Breite für den Herznotfall gerüstet zu sein, wurde ein weiterer Defibrillator angeschafft. Das installierte Modell ist einen AED-Defibrillator (automatisierter externer Defibrillator). Dieser kann von Laien bedient werden. Somit steht ein geeignetes Gerät bereit, um Herzpatienten bis zum Eintreffen der Rettungskräfte zu betreuen.



*An zentraler Stelle steht in der Mehrzweckhalle Breite ein Defibrillator für den Herznotfall zur Verfügung.*

In der Mehrzweckanlage Breite stehen umfangreiche Unterhaltsarbeiten in den Bereichen Heizung-Lüftung-Sanitär an. Nachdem eine Gesamtbeurteilung und eine Kostenschätzung vorgenommen wurden, sind die Aufträge für den notwendigen Unterhalt der Lüftung und die Sanierung der Wärmanlage geplant und vergeben worden. Im Jahr 2010 erfolgt die Ausführung.

Auch in den anderen Schulhäusern wurden diverse Arbeiten im Sinne der Werterhaltung durchgeführt.

An den Aussenanlagen gab es verschiedene Änderungen. An manchen Spielgeräten bei den Schulanlagen wurden sicherheitstechnische Verbesserungen vorgenommen. So wurden Fallschutzplatten verlegt und einzelne Teile ausgewechselt oder ergänzt. Teilweise mussten auch ganze Geräte ersetzt werden. Bei der Mehrzweckanlage Breite wurde die Kletter- und Reckstange abgebrochen und als Ersatz ein Drehteller (eine sogenannte Holländerscheibe) montiert. Dieses Spielgerät kommt bei den Kindern sehr gut an.



*Ein cooles neues Spielgerät!*

## Hallenbad

Im 2009 wurden nur kleinere Unterhaltsarbeiten im Hallenbad vorgenommen. Der Rinnenrost rund um das Schwimmbecken musste erneuert werden und ist nun in einem frischen Hellblau gehalten. Im Garderobebereich wurden verschiedene abgenutzte und defekte Sanitärarmaturen ersetzt.



Besucherstatistik:  
(ohne Pauschaleintritte von Vereinen, Organisationen, Schulklassen)

	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Einzeleintritte	6'138	5'557	5'574	4'971
12er Abonnemente	954	873	852	809
Monatskarten	183	174	199	186
Halbjahreskarten	20	21	15	9
Jahreskarten	57	80	81	79

Total registrierte Eintritte:

Private	33'524	33'033	31'964	30'038
Schulen	<u>34'980</u>	<u>33'300</u>	<u>32'120</u>	<u>32'280</u>
Total	68'504	66'333	64'084	62'318

# Kultur, Freizeit

## Kulturpreisverleihung

Der 6. Kulturpreis der Gemeinde Oberuzwil wurde am 3. Mai 2009 im Rahmen einer würdigen Feier an Hansjürg Näf verliehen.

Hansjürg Näf war während zwölf Jahren Mitglied des Gemeinderates. Als Präsident der Kulturkommission hat er dem kulturellen Leben in der Gemeinde ein neues Profil gegeben und damit nachhaltige Akzente gesetzt. Auf seine Initiative wurden wiederkehrende Anlässe wie das öffentliche Weihnachtssingen und die Serenade erfolgreich eingeführt. Mit einem neuen Konzept hat er massgeblich dazu beigetragen, dass die 1. August-Feier in der Bevölkerung wieder fest verankert ist. Unvergesslich bleibt auch sein grosses Engagement als Mitorganisator des Freilichttheaters «Amerika mer chömed», das 2003 in Niederglatt im Rahmen der 200-Jahr-Feier der Gemeinde Oberuzwil erfolgreich aufgeführt wurde.

Sein kulturelles Schaffen beschränkte sich nicht auf die Tätigkeit als Gemeinderat von Oberuzwil. Zusammen mit dem früheren Kulturpreisträger Werner Baumgartner, ist er weit über die Region hinaus für seine Auftritte mit dem Programm «Liederlichkeiten» bekannt geworden. Mit seinem langjährigen Mitwirken im Männerchor Frohsinn sowie als Moderator von vielen lokalen, regionalen und kantonalen Anlässen hat er den Namen Oberuzwil immer wieder in positivster Weise nach aussen getragen.



*Hansjürg Näf, der verdiente und unvergessliche Kulturpreisträger bei seiner Dankesrede*

Leider konnte Hansjürg Näf seine Pläne für weitere kulturelle Leckerbissen nicht mehr verwirklichen. Am 21. August 2009 verstarb er nach längerer Krankheit. Er hinterlässt eine grosse Lücke; seine Errungenschaften im kulturellen Leben von Oberuzwil werden stets an ihn erinnern.

---

Das Freibad Ghürst verzeichnete die folgenden Gästezahlen (ohne Pauschaleintritte):

	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Einzeleintritte	14'212	8'865	9'784	11'682
12er Abo Erwachsene	209	67	84	78
Saisonabo Erwachsene	165	167	140	118
Saisonabo Kinder	170	158	172	121
Saisonabo Jugendliche	72	61	61	56
Saisonabo Familien	212	219	219	179
Total registrierte Eintritte	44'859	26'269	29'640	31'886

## Freibad Ghürst

Das wechselhafte Sommerwetter schlägt sich in den Eintrittszahlen des Freibades nieder. Und trotzdem oder gerade deshalb darf man sich über das Gesamtergebnis freuen; die Besucherzahl ist dennoch angestiegen. Erfreulich ist nach wie vor die hohe Zahl an Stammkunden.

Die Saison verlief ohne grössere Unfälle. Auch die Wasserqualität war stets einwandfrei. Der Vertrag mit dem Badmeister Hans Salzmann wurde für die Saison 2010 verlängert.

Zahlen und Fakten...

Für die Wasseraufbereitung werden in einem Sommer durchschnittlich drei Tonnen Salzsäure (Herstellung Chlor) und 900 Kilogramm Kieselgur (Filterhilfsmittel) benötigt. Aber auch sonst wird einiges an Material verbraucht, pro Saison durchschnittlich 360 Rollen WC-Papier, 30 Handtuchrollen, 40 Rollen 110-Liter Kehrichtsäcke, 50 Kilogramm Reinigungsmittel. Auch die Mitarbeiterstunden sind beeindruckend. Für den Betrieb der Badi wurden alleine im Monat Juli über 300 Stunden aufgewendet – trotz des schlechten Wetters. Diese Zahlen belegen eindrücklich, was hinter den Kulissen eines Schwimmbades alles läuft.

---

Auf den öffentlichen Oberuzwiler Spielplätzen – nicht nur bei den Schulanlagen – findet ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess statt. Weitere Anpassungen stehen an. Nicht zuletzt aus finanziellen Gründen müssen die Arbeiten etappiert werden.

## Gemeindespielplatz



Die alte Kunststoffrutschbahn auf dem Spielplatz beim Feuerwehrdepot musste ersetzt werden. Sie wich einer Tunnelrutsche aus Chromstahl. Da die Rutschbahn auf einem Hügel positioniert ist, gelten spezielle Anforderungen an die Sicherheit. Um die vorgeschriebenen Fall- und Freibereiche einhalten zu können, musste der obere Teil der Rutsche mit einem Tunnel versehen werden. Dieses Element trägt einerseits zur Sicherheit bei, andererseits erhöht es auch den Spassfaktor bei den Kindern.

Die beliebte Doppelsitzschaukel auf dem Spielplatz beim Feuerwehrdepot wies erhebliche Sicherheitsmängel auf und musste abgebrochen werden.

---

## Kulturelle Anlässe

Das kulturelle Angebot in der Gemeinde besteht aus verschiedensten Anlässen, verteilt über das ganze Jahr. Vereine, Private und die Öffentlichkeit engagierten sich auch im Jahr 2009 für eine Vielfalt an Veranstaltungen in den drei Dörfern Oberuzwil, Bichwil und Niederglatt. Auf Initiative der Gemeinde fanden wiederum die traditionellen Anlässe statt.

---

## Bundesfeier

Turnusgemäss war Niederglatt für die Durchführung der Bundesfeier an der Reihe. Für den festlichen Rahmen sorgte zum Auftakt die Harmoniemusik Concordia Uzwil. Dank grossem Einsatz eines Organisationskomitees unter der Federführung von Pius Scheiwiller wurde auf dem Böhl beim Herrenhof ein vielfältiges Programm angeboten. Die zahlreichen Besucher erlebten einen gemütlichen Anlass mit Festwirtschaft, musikalischer Unterhaltung, Funken und Lampionumzug.

---

## Serenade

Bereits zum sechsten Mal lud die Kulturkommission zu einer Serenade zum Ferienabschluss ein. Erstmals passte auch das Wetter und der Anlass konnte im Freien durchgeführt werden. Unerwartet viele Besucher genossen an diesem lauschigen Sommerabend eines erstklassiges Konzert mit Chansons von Edith Piaf.



Mit Liedern und Texten aus dem Leben der einzigartigen französischen Künstlerin wusste die beliebte Basler Sängerin und Schauspielerin Colette Greder zu begeistern. Sie wurde von Andrei Ichtchenko am Akkordeon und von Frantisek Szanto am Kontrabass begleitet.

---

## Bettagsfeier

Für die Organisation der traditionellen ökumenischen Bettagsfeier in der Mehrzweckanlage Breite zeichneten wiederum die Einheitsgemeinde sowie alle katholischen und evangelischen Pfarreien von Oberuzwil, Bichwil und Niederglatt gemeinsam verantwortlich. Die Feier mit dem Thema «Sternstunden» wurde von Schülerinnen und Schülern aus der ganzen Gemeinde aktiv mitgestaltet. Die Musikgesellschaft Bichwil-Oberuzwil bot den passenden musikalischen Rahmen. Für den Apéro, offeriert von der Gemeinde, war diesmal der Katholische Pfarreirat Oberuzwil im Einsatz.

---

## Weihnachtssingen

Auf dem Oberuzwiler Dorfplatz fand bereits zum achten Mal ein öffentliches Weihnachtssingen statt. So trafen sich am Samstagabend des vierten Adventswochenendes wieder viele Einwohnerinnen und Einwohner zur gemeinsamen Einstimmung auf die Weihnachtszeit - diesmal bei richtig winterlichen Verhältnissen mit Schneefall und eisigen Temperaturen. Bei Kerzenlicht und unterstützt durch eine Bläsergruppe wurden bekannte und beliebte Weihnachtslieder gesungen sowie Kurzgeschichten und Gedichte vorgetragen. Für stimmungsvolle Wärme und vorweihnachtliche Atmosphäre sorgten auch die offerierten Heissgetränke und feines Weihnachtsgebäck.

Die vielen Besucher belohnten das Bestreben des Museumsteams, mit Sonderausstellungen Abwechslung zu bieten. Hauptsächlich die Neuzugerbegrüssung und die etwas grösser angelegte Ausstellung kunstvoll bemalter Vogeleier von Gertrud Näf führten zur erfreulichen Besucherzahl. Aber auch der vorgeführte Film von Pius Angehrn über Oberuzwil war ein Erfolg, ebenso die Ausstellung «135 Jahre Turnverein Uzwil». Das Museum im alten Statthalterhaus darf somit trotz der räumlichen Beschränkung wieder auf ein sehr gutes Jahr zurückblicken.

Erneut wurden dem Ortsmuseum von Privaten verschiedene ältere Dokumente geschenkt, darunter Amtsrechnungen, Viehverkehrsprotokolle, Toggenburger Jahrbücher usw. Auch die erwähnte, einzigartige Eiersammlung fand ihre definitive Bleibe im Ortsmuseum.

*Ein antikes Haushaltsgerät, demonstriert von Johannes Gunzenreiner*



	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Besucherzahlen	300	270	380	290	320

Jederzeit können auch Gruppenführungen vereinbart werden. Im 2009 machten die Delegierten der Frauenvereine St. Gallen/Appenzell sowie ein Familientreffen davon Gebrauch.

Abonnenten aus der Gemeinde Oberuzwil:

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Erwachsene	246	247	250	277	270
Kinder/Jugendliche	<u>186</u>	<u>158</u>	<u>148</u>	<u>145</u>	<u>193</u>
Total	432	405	398	422	463

Besucher aus der Gemeinde Oberuzwil:

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Metall-Werkstatt	83	94	47	73	80
Holz-Werkstatt	<u>191</u>	<u>159</u>	<u>160</u>	<u>216</u>	<u>200</u>
Total	274	253	207	289	280

Seit Jahren stellt die Gemeinde Oberuzwil der «Kulturstiftung Alti Gerbi» unentgeltlich den Kulturraum in der alten Gerbi zur Verfügung. Wiederrum fanden dort verschiedene öffentliche Veranstaltungen statt wie z.B. Kinderfasnacht und FIO-Ball, Konzerte, Metzgete, Vogelbörse, Chilbibeiz, Ausstellung, Oldi-Disco. Hinzu kamen einige private Anlässe wie Geburtstags- und Chlausfeiern sowie die Schulschlussfeier der Oberstufe.

Als Schallschutz und energetische Verbesserung wurde im Berichtsjahr die Fensterfront ersetzt und die Bühne aus Sicherheitsgründen mit einem demontierbaren Geländer ergänzt.

## Ortsmuseum

## Bibliothek Uzwil

## Freizeitwerkstatt Uzwil

## Alte Gerbi



## Ludothek

Die Ludothek in der alten Gerbi wird von 16 Frauen ehrenamtlich betreut. Im 2009 haben sie für 5'834 Spielausleihen und für Hintergrundarbeiten insgesamt rund 2'114 Stunden aufgewendet. Es stehen derzeit 2'435 Spiele zur Ausleihe bereit.

Kunden (Familien) aus den Gemeinden:	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Oberuzwil	115	113	110	115
Uzwil	97	105	109	98
Jonschwil	30	41	44	31
Oberbüren	30	30	33	29
umliegende Gemeinden	<u>5</u>	<u>17</u>	<u>17</u>	<u>11</u>
	287	306	313	284



---

Das niederschwellige Beratungsangebot an der Gerbestrasse 1 wird von Jugendlichen wie auch von Eltern genutzt. Im 2009 wurde die Beratungsstelle vermehrt von älteren Jugendlichen besucht, von jungen Erwachsenen, welche die obligatorische Schulzeit bereits beendet haben und sich im Alter der Erstausbildung befinden.

Bei den Jugendlichen und Eltern standen wieder sehr unterschiedliche und individuelle Probleme an. Ein im Vordergrund auftretendes Problem war, dass Jugendliche die Termine nicht einhalten, vergessen, zu spät oder gar nicht erscheinen. Bei den Eltern löst dies Hilflosigkeit aus, weil sie nicht in einem Rezeptbuch nachschlagen können, wie sie ihre Töchter oder ihren Sohn dazu bewegen können, die Termine einzuhalten und es ihnen nicht gelingt, den jungen Menschen aufzuzeigen, welche Termine wahrgenommen werden müssen, um in dieser Welt zu funktionieren. Der wachsende und sich entwickelnde Jugendliche ist angesichts der physischen Revolution in ihm in erster Linie damit beschäftigt, seine soziale Rolle zu festigen. In unserer Kultur ist es ein gesellschaftlicher Wert, pünktlich zu sein und Termine einzuhalten. Diese vorgegebene Struktur im Alltag einzuhalten, kann gewissen jungen Menschen Mühe bereiten. Die Schwierigkeit für die Eltern liegt darin, wie sie ihr Kind in diesem Punkt unterstützen können, was eine grosse Herausforderung darstellen kann.

---

Der Jugendraum Mondo in der alten Gerbi wurde von Oberstufenschülern vor allem freitags besucht. Im Allgemeinen verliefen diese Abende ruhig, die Besucherzahl liegt im Durchschnitt bei ca. 30 Jugendlichen. Die Mittwochnachmittage sind schwächer besucht als die Freitagabende, vor allem über den Sommer. Der Treff ist alternierend am Freitagabend von 20 bis 23 Uhr, sowie am Mittwochnachmittag von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Während den Schulferien blieb der Jugendraum geschlossen.

Im Team der Jugendlichen, das für den Barbetrieb zuständig ist, sind stets neue Mitglieder willkommen. Im Jugendraum ist es Aufgabe der Jugendlichen, den Treffbetrieb aufrecht zu erhalten. Sie legen Musik auf, helfen hinter der Bar und verkaufen Getränke sowie Pizzabrötli.

Zusätzlich ist immer mindestens eine erwachsene Person während den Jugendraumöffnungszeiten anwesend. Dank diesen Erwachsenen, welche freiwillig an den Freitagabenden die Aufsicht übernehmen, kann ein betreuter Jugendtreff gewährleistet werden. Diesen verantwortungsvollen und zuverlässigen Erwachsenen aus der Betriebsgruppe des Jugendraum Mondos gilt ein grosses Dankeschön. Und neue Aufsichtspersonen und Helfer sind herzlich willkommen, gesucht und erwünscht.

Für die Reinigung des Jugendraums war bisher Jolanda Eicher zuständig. Sie hat per 30. April 2009 diese Stelle gekündigt. Edisa Baltic wurde per 1. Mai 2009 neu für diese Aufgabe eingestellt.

## Jugendberatung

## Jugendarbeit/Jugendraum



# Gesundheit

## Spitex

Die Dienstleistungen des Spitexvereins Oberuzwil wurden im Berichtsjahr von 149 (Vorjahr: 141) Kundinnen und Kunden, davon 99 Frauen und 50 Männer in Anspruch genommen. Ende 2009 waren 14 Mitarbeiterinnen in der pflegerischen oder hauswirtschaftlichen Betreuung tätig. Die geleisteten Stunden im 2009 entsprechen 622 Stellenprozenten.

Seit Sommer 2009 wird der Spitex-Stützpunkt Oberuzwil von Margrit Karsay geführt. Der langjährigen bisherigen Stellenleiterin, Madeleine Frey, wird die geleistete Arbeit auch an dieser Stelle verdankt.

Eine Arbeitsgruppe bereitete in diversen Sitzungen die Fusion der Spitexvereine Oberuzwil, Jonschwil-Schwarzenbach und Lütisburg vor. Durch die für 2010 geplante Fusion kann die Spitex auch in Zukunft eine optimale Betreuung gewährleisten.

Aus der Einsatzstatistik (Std.):

	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Hauspflege/Haushilfe	5'013	4'923	4'344	4'216
Krankenpflege	<u>5'173</u>	<u>4'642</u>	<u>4'941</u>	<u>5'183</u>
Total	10'186	9'565	9'285	9'399
Total geleistete Stunden	14'338	13'596	12'961	13'630
Davon intern verrechnet	4'152	4'031	3'676	4'235
Verrechenbare Leistungen	71,05%	70,35%	71,63%	68,93%

## Lebensmittelkontrolle

Das kantonale Amt für Lebensmittelkontrolle überprüft regelmässig die hygienischen Verhältnisse in Gastwirtschaften und in jenen Betrieben, die Lebensmittel verarbeiten. Die Inspektionen erfolgen risikobasiert: gute Ergebnisse führen zu längeren Inspektionsintervallen. Die Statistik zeigt die Inspektionstätigkeit in der Gemeinde Oberuzwil:

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Kontrollpflichtige Betriebe	53	53	53	52	55
Inspektionen	38	31	32	31	30
Nachkontrollen	3	2	5	7	1
Strafanzeigen	0	0	0	0	0
Probenerhebungen	11	18	8	10	27
Beanstandete Proben	2	0	1	5	4

## Pandemieplanung

Die Gemeinde Oberuzwil hat Massnahmen getroffen, um im Pandemiefall gerüstet zu sein. Das vom Gemeinderat eingesetzte Pandemieteam hat sich unter anderem mit folgenden Fragen beschäftigt: Wie werden die Mitarbeitenden vor einer Ansteckung geschützt? Welche Dienstleistungen müssen zwingend aufrecht erhalten werden? Ist die Anschaffung von Schutzmaterialien nötig?

Im Pandemiefall könnten bis zu 40% der Mitarbeitenden eines Unternehmens ausfallen. Die Gemeinde hat die Aufgabe, das Infektionsrisiko dort zu minimieren, wo sie als Arbeitgeberin für den Schutz und die Gesundheit der Mitarbeitenden verantwortlich ist. Dies besonders in jenen Bereichen, in denen sie kommunale Leistungen zum Schutz der Bevölkerung und zur Sicherstellung von unentbehrlichen Dienstleistungen aufrecht erhalten muss. Zudem gilt es, den Mitarbeitenden die nötigen Schutzutensilien – z.B. Hygienemasken und Desinfektionsmittel – zur Verfügung zu stellen. Mit der Massnahmenplanung für ein solches Szenario befasste sich das Pandemieteam. Die Gemeinde Oberuzwil will für den Ernstfall als Dienstleisterin und Arbeitgeberin gerüstet sein.



*Die Gemeinde Oberuzwil hat sich sachlich mit diesem Thema auseinandergesetzt und einen Grundstock an Schutzutensilien eingekauft.*

# Soziales

## Wohnheim Bisacht

Das vergangene Jahr verlief im Bereich der verschiedenen Möglichkeiten zur Beschäftigung im Garten, in der Kleintierhaltung, im Haus und in der Werkstatt im gewohnten Rahmen. Die hergestellten Produkte sind bei der Kundschaft sehr begehrt. Der Umsatz an den Chilbis in Bichwil und Oberuzwil erhöht sich jedes Jahr. Dies ist für die Bewohner ein besonderer Anreiz, die bestellten Gegenstände termingerecht herzustellen. Die traditionellen Anlässe wie Stobete, Frühlings- und Adventsverkäufe sowie der beliebte öffentliche Bisacht-Brunch sind gefreute Termine, wie auch der gemeinsame Ausflug in jenen Jahren, in denen keine Heimferien stattfinden. Im 2009 genossen die Bewohnerinnen und Bewohner mit dem Betreuungsteam einen herrlichen Tag in der Bündner Herrschaft.

Im August 2009 erfolgte ein Wechsel in der Heimleitung. Während rund acht Jahren hatte Hedwig Sonderegger das Wohnheim umsichtig und mit viel persönlichem Einsatz geführt. Im Mittelpunkt ihrer Tätigkeit stand stets das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner. Während ihrer Wirkungszeit hat sich im Heim sowohl baulich wie auch konzeptionell einiges verändert. Hedwig Sonderegger wurde mit Dank und Anerkennung von der «Bisacht-Familie» herzlich verabschiedet. Als Nachfolgerin wählte der Gemeinderat Verena Speck.

Im Sommer hat im Wohnheim erstmals eine Lernende erfolgreich die dreijährige Ausbildung als Fachfrau Betreuung abgeschlossen.

Das Wohnheim Bisacht bietet 19 Bewohnerinnen und Bewohnern (davon derzeit drei Frauen und 16 Männer) ein Zuhause. Im letzten Jahr verliessen zwei Bewohner das Heim und vier traten neu ein.

Das Bisacht-Team wurde ergänzt mit:



Verena Speck  
Heimleiterin  
per 01.08.2009



Mandy Blättler  
Praktikantin  
per 01.08.2009



Alice Rüttimann  
Köchin  
per 01.09.2009

Ausgetreten sind:

- Martin Stucki, Koch, per 30.06.2009
- Hedwig Sonderegger, Heimleiterin, per 31.08.2009
- Claudia Buchschacher, Lernende, per 30.09.2009
- Eleonora Zingg, Mitarbeiterin, per 30.11.2009

Im Vergleich zum Vorjahr blieb die Zahl der Sozialhilfe-Fälle praktisch unverändert, die Anzahl der betroffenen Personen war jedoch leicht rückläufig. Die Rechnung konnte besser abgeschlossen werden als budgetiert, vor allem dank einigen Rückzahlungen.

## Sozialhilfeamt

Vergleichszahlen (per 31.12.)

	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Sozialhilfe:				
- Anzahl Fälle	54	49	42	43
- Anzahl Personen	104	109	77	69
Alimentenbevorschussungen:				
- Anzahl Fälle	18	16	17	21
- Anzahl Kinder	24	19	21	32

Sozialhilfeunterstützungen waren wiederum aus verschiedenen Gründen notwendig: Ergänzung zum Erwerbseinkommen, Arbeitslosigkeit, Kinderschutzmassnahmen/Fremdplatzierungen, IV-Bevorschussungen, Suchtprobleme, Krankenkassenprämien, Alleinerziehende usw.

Asylsuchende und vorläufig aufgenommene Ausländer werden vom Kanton den Gemeinden zugeteilt. Ende Dezember 2009 waren in Oberuzwil 18 Asylsuchende registriert. Davon ist eine Person wirtschaftlich selbständig. Die übrigen werden vom Bund via Sozialhilfe unterstützt. Sie werden von der Sozialberatungsstelle und vom Sozialhilfeamt betreut.

## Asylwesen

Leistungen der Sozialversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen für Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Oberuzwil:

## AHV-Zweigstelle

	<u>2008</u>	<u>2009</u>
AHV-Renten	Fr. 8'482'952	Fr. 9'113'554
IV-Renten	Fr. 2'332'341	Fr. 2'620'057
Ergänzungsleistungen (EL)		
- ordentliche zur AHV und IV	Fr. 2'518'054	Fr. 2'461'057
- a.o. EL zur AHV und IV	Fr. 13'875	Fr. 19'293
Krankenkassen-Prämienverbilligungen		
- individuelle (IPV)	Fr. 772'510	Fr. 837'235
- im Rahmen der EL	Fr. 442'838	Fr. 495'515
Total	Fr. 14'562'570	Fr. 15'546'711

Jahresmittelwerte im Vergleich:

		<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Arbeitslose Oberuzwil	Personen	48	56	93
	Quote	1,7%	2,0%	3,3%
Arbeitslose im Kanton	Quote	2,0%	1,8%	3,3%
Stellensuchende Oberuzwil	Personen	74	81	117
	Quote	2,6%	2,9%	4,2%
Stellensuchende im Kanton	Quote	3,4%	3,1%	4,9%

## Regionales Arbeitsvermittlungszentrum (RAV)

**Sozialberatung  
Oberuzwil-Jonschwil**



Erzieh mich doch, erzieh mich doch

Im vergangenen Jahr suchten zunehmend Eltern die Beratung auf, die sich unsicher fühlen in ihrem Erziehungsverhalten und ihrem Erziehungsstil. In den meisten dieser Beratungsgespräche ging es darum, diese Eltern zu ermutigen, gegenüber ihren Kindern und Jugendlichen vermehrt «präsent» zu sein. Darunter ist u.a. der Mut zu Auseinandersetzungen mit der Tochter/dem Sohn zu verstehen, das Beharren auf einer gewissen Gesprächsbereitschaft seitens des Kindes, das Äussern von allfälligem Unbehagen über Verhaltensweisen und damit verbunden das Einfordern von Informationen (mit wem bist du zusammen? was macht ihr? wo haltet ihr euch auf? usw.) sowie das Aufzeigen eigener Werthaltungen. In den Beratungen werden die Eltern stets dazu aufgefordert, ihren Kindern und Jugendlichen Grenzen zu setzen.

Welches sind die Gründe für die Verunsicherung vieler Eltern? In den 60er Jahren begann parallel zum gesellschaftlichen Wertewandel und -zerfall auch ein grundlegender Wandel in der Pädagogik. Mit dem schwindenden Einfluss von Autoritätsfiguren (z.B. Lehrer, Pfarrer, Polizist, Gemeindepräsident usw.) machte sich unter dem Schlagwort «antiautoritäre Erziehung» ein Erziehungsstil breit, welcher davon ausging, dass jegliche Grenzsetzung oder Forderung für die geistig-seelische Entwicklung des Kindes nachteilig sei. In den 80er Jahren erwies sich dieser Erziehungsstil jedoch als Trugschluss, die öffentliche Diskussion war geprägt durch die Probleme eben jener antiautoritär erzogenen Jugendlichen (Drogen, Gewalt, Delinquenz).

Der Misserfolg der «antiautoritären» Erziehung und das Fehlen traditioneller Autoritäten führten zur Suche nach neuen Erziehungsstilen. Zahlreiche anerkannte aber auch selbsternannte Fachexperten begannen dieses pädagogische Vakuum aufzufüllen, es entstand ein eigentlicher Markt der Erziehungsstile und -ziele, der es Eltern schwierig macht, die für sie richtigen Wege und Lösungen zu wählen. Trotz der grossen Vielfalt und Verunsicherung ist heute weitgehend unbestritten, dass Eltern sich wieder vermehrt Zeit nehmen sollten für ihre Kinder, Zeit für Auseinandersetzungen, Gespräche, Argumentationen, Fragen – eben «präsent zu sein».

Statistik der Beratungsgespräche:

	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Familien-, Erziehungsberatung	95	138	192
Ehe, Scheidung, Trennung, Besuchsrecht	143	155	156
Finanzen, Schulden, Versicherungen	106	159	159
Aufträge von Gerichten und Behörden	147	135	76
Diverse Lebensprobleme	<u>162</u>	<u>138</u>	<u>118</u>
Total	654	725	701

Auch im 2009 war die Sozialberatung Oberuzwil-Jonschwil eine gefragte Ausbildungsstelle. Melanie Caviezel von der Fachhochschule für Soziale Arbeit, Rorschach, absolvierte im ersten Halbjahr ihr Praxismodul. Durch die Zusammenlegung von Sozialberatung und Jugendberatung konnte zudem die Jugendberaterin, Sandra Bossart, in diesem Rahmen ihre berufsbegleitende Ausbildung zur Sozialpädagogin abschliessen.

Beratungsstatistik:

	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Beratungsfälle per 1.1.	116	119	121
Neuanmeldungen	+ 83	+ 96	+ 94
Abschlüsse	- 80	- 94	- 80
Dossiers per 31.12.	119	121	135

Thematische Schwerpunkte:

Legale Suchtmittel/Alkohol	38%	53%	56%
Illegale Suchtmittel/Drogen	39%	37%	29%
Angehörige, Übrige	23%	10%	15%

## Suchtberatungsstelle Region Uzwil/Flawil

Das regionale Alters- und Pflegeheim Sonnmatt, an dem die Gemeinden Uzwil, Oberbüren und Oberuzwil beteiligt sind, ist seit 1987 in Betrieb. Nach dieser langen Zeit musste die Küche (Räumlichkeiten, Gerätschaften, Kühlanlage) umfassend saniert werden. Die geglückten Umbauarbeiten konnten am 28. November 2009 an einem Tag der offenen Küche der Bevölkerung vorgestellt werden. Die Gesamtkosten waren auf 2,228 Mio. Franken veranschlagt; es fielen rund 1,337 Mio. Franken auf Umbauten und 727'000 Franken auf Betriebseinrichtungen an. Die Schlussabrechnung steht noch aus.

## Zweckverband Sonnmatt Uzwil

Die «neue» Küche im Alters- und Pflegeheim Sonnmatt



Die «Sonnmatt» verzeichnete im 2009 insgesamt 41'225 von 43'340 möglichen Bewohnertagen (inkl. Ferienzimmer). Das Durchschnittsalter der Bewohner betrug im Altersheim Sonnmatt gut 86 Jahre, im Pflegeheim Sonnmatt knapp 83 Jahre. Aus der Gemeinde Oberuzwil stammten im Altersheim 12 Personen und im Pflegeheim 31 Personen.

Der Mahlzeitendienst lieferte total 8'160 Essen aus. Davon gingen 2'858 nach Oberuzwil.

Das Altersheim Marienfried, Haus für Betagte, bietet im Dorfzentrum von Niederuzwil 58 Betten in Einzelzimmern an. Es wird seit 1997 durch den Zweckverband Sonnmatt Uzwil geführt. 2009 verzeichnete das Marienfried 20'618 von möglichen 21'170 Bewohnertagen. Das Durchschnittsalter der Bewohner betrug gut 86 Jahre. Aus der Gemeinde Oberuzwil stammten 11 Personen.

Mit dem Umbau des Untergeschosses in die «Uzestube» in den Jahren 2006/07, der Renovation des Attikageschosses für die Dementenabteilung und dem Einbau des Pflegebades im dritten Obergeschoss ist die Sanierung des Marienfrieds noch nicht abgeschlossen. Mit Baubeginn im Jahr 2011 sind geplant: Sanierung aller Fassaden, Erneuerung des Hauseingangsbereichs und der Cafeteria samt Einbau eines Mehrzweckraums für die Bewohnerinnen und Bewohner.

# Verkehr

## Verkehrsraumkonzept / Tempo 30

Nach Verabschiedung des Verkehrsraumkonzeptes im Jahr 2007 gingen Unterschriftensammlungen mit dem Begehren um Tempo 30-Zonen beim Gemeinderat ein. Mit dem Investitionsbudget 2009 hat die Bürgerversammlung zudem einen Kredit für die Umsetzung des Verkehrsraumkonzeptes genehmigt und damit die Einführung von Tempo 30-Zonen im Gemeindegebiet ermöglicht. Die Planungsarbeiten für die drei Tempo 30-Zonen «Buchholdern», «Neugasse-Breiti» und «Riggenschwil» waren anfangs 2009 weitgehend abgeschlossen. Ende April wurden an einem öffentlichen Informationsanlass die Projekte und Pläne im Detail vorgestellt. Es standen verschiedene Fachpersonen für Fragen zur Verfügung.

Nach dem Informationsanlass gab es Anpassungen an den Projekten. Verschiedene Wünsche aus der Bevölkerung konnten berücksichtigt werden. Die drei von einem spezialisierten Ingenieurbüro erstellten Gutachten wurden von der Kantonspolizei vorgeprüft. Mitte Jahr konnte der Gemeinderat die bereinigten Gutachten und Strassenprojekte für die Zonen Buchholdern, Neugasse und Riggenschwil zu Händen der öffentlichen Auflage verabschieden. Während der Auflagefrist sind gegen die geplanten Tempo-30-Zonen einige Einsprachen eingegangen. Alle betreffen die Zone Buchholdern. Ende Jahr fanden entsprechende Einspracheverhandlungen statt.

## Unterhaltsdienst / Winterdienst

Für den Unterhaltsdienst wurde ein neuer Kubota-Traktor angeschafft. Der Betrag dafür war im Investitionsbudget 2009 vorgesehen. Der alte Traktor stand seit vielen Jahren im täglichen Einsatz. Der stete Gebrauch hatte seine Spuren hinterlassen und kostspielige Reparaturen wären angestanden. Auch die Betriebssicherheit war aufgrund des hohen Alters des Fahrzeuges nicht mehr gewährleistet. Diese ist aber vor allem für den Winterdienst äusserst wichtig.



*Das bewährte Kommunalfahrzeug ist im Arbeitsalltag des Unterhaltsdienstes unentbehrlich. Es wird nebst der Schneeräumung in vielen anderen Bereichen eingesetzt.*

2009 wurde eine kostspielige Sanierung des Salzsilos nötig. Das Holz war an einigen Stellen faul und die Statik des Silos war gefährdet.

Die Mitarbeiter des Unterhaltsdienstes werden bei Bedarf von Lohnpfadern unterstützt. Damit im gleichen Arbeitsgang gepfadet und gesalzen werden kann, wurde ein Streuwagen angeschafft, der einem Lohnpfeader zur Verfügung steht. Bei kritischen Verhältnissen ist damit ein schneller und wirkungsvoller Winterdienst möglich.

## Strassenunterhalt

In Riggenschwil standen Arbeiten für die Verbesserung der Zufahrt zum Eppenberg auf dem Programm. Um die Verkehrsfläche zu vergrössern wurde ein Teil einer Scheune abgebrochen. Dadurch besteht neu auch für grössere Fahrzeuge wie Reiseautos die Möglichkeit, ganzjährig über die Gemeindestrasse 2. Klasse auf den Eppenberg zu gelangen.



Im Oberuzwiler Ortskern wiesen die Zufahrt und der Vorplatz beim Feuerwehrdepot schon seit längerem starke Belagsschäden auf. Diese wurden im Frühjahr 2009 behoben, indem neue Wassersteine gesetzt und der Belag erneuert wurde.

Auf dem Vorplatz des Werkhofs entstand im Frühjahr ein Schaden nach einem Wasserrohrbruch. Dieser wurde provisorisch behoben und konnte im Herbst definitiv repariert werden. Neben dem Teerbelag mussten auch die Randabschlüsse erneuert werden.

Der Fussgängerschutz im Bereich zwischen der Wiesentalstrasse und der Uzebrücke an der Hirschenstrasse musste verbessert werden. Das Trottoir der Brücke über die Uze wurde auf zwei Meter ausgebaut.

Die Brücke ist für den motorisierten Verkehr nur noch einseitig passierbar. Damit es zu keinen Rückstaus kommt, wurde für die Fahrzeuge ein Warteraum eingerichtet.



Beim Arvenweg standen ebenfalls Tiefbauarbeiten an. Durch die entsprechenden Werke wurden diverse Leitungen ersetzt. Die Gemeinde hat bei dieser Gelegenheit zusammen mit den Grundeigentümern den Strassenbelag und die Randabschlüsse erneuert.

Die Technischen Betriebe Uzwil haben auf der Wiesentalstrasse zwischen dem Kreisel und der Bahnunterführung an der Gemeindegrenze die Erdgasleitungen saniert. Bei dieser Gelegenheit wurden die Randabschlüsse und der Trottoir-Deckbelag im Auftrag der Gemeinde erneuert.

Bequem und günstig unterwegs mit der «Tageskarte Gemeinde»! Pro Tag stehen in Oberuzwil sechs vordatierte Tageskarten zur Verfügung. Das im Februar 2009 eingeführte Online-Reservationssystem wird von der Kundenschaft rege genutzt; die anhaltend hohe Auslastung zeigt die Beliebtheit dieser Billette.

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Auslastung Tageskarten	94%	92%	93%	95%	96%

## Öffentlicher Verkehr

# Umwelt, Raumordnung

## Baureglement, Richtplan, Zonenplan, Umzonungen

### Rückzoning im Gebiet Morgen

Im Zehntland soll die zweite Etappe erschlossen werden. Damit dieses Vorhaben Aussicht auf die kantonale Bewilligung hatte, musste an einem anderen Ort als Kompensation Bauland ausgezont werden. Im Gebiet Morgen bot sich diese Bauzonenreduktion an. Es handelt sich um eine Fläche von ca. 7'500m<sup>2</sup>, die von der Wohnzone W3 in die Zone «übriges Gemeindegebiet» zu überführen war. Dadurch wird das Bebauungskonzept um die hinterste und letzte Bauetappe reduziert. Auch ohne diese letzte Bauetappe besteht für das Gebiet Morgen die Möglichkeit, sich im Mehrfamilienhausbereich weiter zu entwickeln. Der für die Rückzoning notwendige Teilzonenplan «Morgen Nord» wurde vom Kanton genehmigt. Für das Gebiet besteht zudem der Gestaltungsplan «Morgen Nord». Dieser konnte aus rechtlichen Gründen nicht als Ganzes bestehen bleiben. Er wurde entsprechend angepasst.



### Zehntland II

Um der anhaltend grossen Nachfrage nach Bauland für Einfamilienhäuser gerecht zu werden, liefen seit längerem Bestrebungen, das Gebiet Zehntland um eine zweite Etappe zu erweitern. Nebst Auflageverfahren und fakultativem Referendum musste zum Ausgleich der Einwohnerkapazitäten im Gebiet «Morgen Nord» eine Umzonung vorgenommen werden. Das Verfahren Zehntland II hatte sich zudem infolge eines Rekurses – welcher schlussendlich zurückgezogen wurde – in die Länge gezogen. Die kantonale Genehmigung des Überbauungsplans und des Teilzonenplans Zehntland II ist in der zweiten Jahreshälfte eingetroffen.

### Umzonung Wiesental

Nachdem das Umzonungs-Projekt im Wiesental die kommunalen Hürden – die öffentliche Auflage und das fakultative Referendum – genommen hatte, wurde es vom Kanton genehmigt. Der betroffene Bereich im Wiesental befand sich in der drei- resp. viergeschossigen Gewerbe-Industriezone und wurde in die Wohn- und Gewerbezone (WG3) umgezont. Die Erschliessung wird mittels Überbauungsplan geregelt.

---

Nachdem die kantonale Genehmigung des Überbauungsplans und des Teilzonenplans Zehntland II vorlag, konnten der Teilstrassenplan und das Strassenprojekt öffentlich aufgelegt werden. Das Verfahren war Ende Jahr noch nicht abgeschlossen.

## Baulanderschliessung

---

Aus der Geschäftsliste der Baukommission:

## Bauwesen

	2005	2006	2007	2008	2009
Erteilte Baubewilligungen	85	73	79	105	82
Bauermittlungen, Vorbescheide	7	3	4	0	1
Abbruchbewilligungen	5	7	4	2	0
Einsprache-Entscheide	3	0	3	6	6
Abgelehnte Baugesuche	1	1	1	1	0

Erteilte Baubewilligungen für neue freistehende Einfamilienhäuser:



---

Die Schutzverordnung Glatt-Wissenbach wurde vom kantonalen Baudepartement genehmigt. Der Genehmigung vorangegangen war ein langjähriger Prozess; die erste Auflage erfolgte bereits anfangs 2006. Umso erfreulicher ist es, dass die Schutzverordnung, welche die Gemeinden Gossau, Flawil, Degersheim, Oberbüren, Uzwil und Oberuzwil tangiert, nun genehmigt werden konnte und rechtsgültig ist.

## Schutzverordnung Schutzgebiete

---

Holz ist eine bedeutende erneuerbare Energiequelle. Neu müssen gemäss Luftreinhalteverordnung wie bei Öl- und Gasfeuerungen auch bei Holzfeuerungen bis 70 kW regelmässige Kontrollen vorgenommen werden. Aus Effizienzgründen sollen die Holzfeuerungen gleichzeitig mit den üblichen feuerschutzgesetzlichen Kontrollen vom Kaminfeger überprüft werden. Der Gemeinderat hat dafür ein neues Reglement über Luftreinhalte-massnahmen bei Feuerungen erlassen. Dieses unterstand dem fakultativen Referendum, welches nicht ergriffen wurde. Der Kanton hat das Reglement genehmigt.

## Luftreinhaltung

## Umwelt, Schutzgebiete

Das Projekt zur Überarbeitung der Schutzverordnung mit den Bereichen Naturschutz sowie Ortsbild- und Kulturobjektschutz wurde im 2009 weiter geführt. Die Projektarbeiten stehen kurz vor dem Abschluss, sodass die überarbeitete Schutzverordnung dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt werden kann. Danach erfolgt die öffentliche Auflage.

Seit vielen Jahren wird die Schiessanlage im Schooren genutzt. Im Einschussbereich – Kugelfang genannt – war der Boden stark mit Schadstoffen aus der verschossenen Munition belastet. Sobald Schiessanlagen die Qualität der Grund- oder Oberflächengewässer beeinträchtigen könnten, müssen sie saniert werden. Genau dies war bei der Schiessanlage Schooren der Fall. Um das Trinkwasser der Gemeinde Oberuzwil auf keinen Fall zu gefährden, wurde die Sanierung rasch an die Hand genommen. Mit einem Sanierungskonzept wurden die örtlichen Verhältnisse genau aufgenommen und Schadstoffmessungen vorgenommen. Es zeigte sich, dass der Boden zum Teil stark belastet war.



Je nach Verschmutzungsgrad wurde das Aushubmaterial unterschiedlich entsorgt. Ein Teil konnte verschiedenen Deponien zugeführt werden, ein anderer, besonders stark verschmutzter Anteil wurde der Bodenwäsche zugeführt. Nach der Sanierung des Kugelfangs erfolgte die Umstellung auf emissionsarme Kugelfangsysteme. Da das in unmittelbarer Nähe des Bettenauer Weihers gelegene Gebiet ökologisch wertvoll ist, hat sich die Gemeinde Oberuzwil entschieden, den Bereich des Kugelfangs nach den Sanierungsarbeiten ökologisch aufzuwerten. Zusammen mit Fachleuten wurde ein Konzept entwickelt. Nebst einer Blocksteinmauer wurden auf der Rückseite des Zeigerstandes Rückzugsmöglichkeiten für Schlangen und Reptilien geschaffen. Bei der teilweise noch brachen Fläche am Hang entsteht eine Magerwiese, im Randbereich Ruderalflächen. Zur Hangstabilisation wurden Weidenstecklinge gepflanzt und Büsche gesetzt.

In Bichwil stand der Militärschützenverein Bichwil ebenfalls vor dem Entschcheid, auf ein emissionsarmes Kugelfangsystem umzustellen oder den Schiessbetrieb einzustellen. Der Verein entschied sich, den Schiessstand nicht mehr zu nutzen. Aus diesem Grund wurde die Schiessblende vor dem Schützenhaus rückgebaut.



---

Die Natur-Exkursion stand unter dem Motto «Leben und Veränderungen am Bettenauer Weiher». Trotz strömendem Regen nahmen daran rund 30 interessierte Naturfreunde teil. Nach der Besammlung beim Hallenbad Oberuzwil machte sich die Gruppe auf den Weg zum Bettenauer Weiher.

## Natur-Exkursion



Unterwegs wurde beim neuen Kugelfang der Schiessanlage Schooren aufgezeigt, wie mit Steinhäufen und Mauern wieder Lebensraum für Reptilien und Amphibien geschaffen wurde. Christian Haldner von der Fischereivereinerung der Bühler-Pensionäre informierte am Weiher über den vielfältigen Fischbestand. Nichteinheimische Problempflanzen, sogenannte invasive Neophyten, stellen ein aktuelles Problem dar und sind auch am Bettenauer Weiher anzutreffen. Arnold Schaltegger stellte einige Neophyten-Arten anhand von mitgebrachten Beispielen vor und erläuterte die Gefahren solcher Pflanzen, wie die Verdrängung der einheimischen Artenvielfalt und auch die gesundheitliche Bedrohung durch die Ambrosia.

## Entsorgung

Sammelstatistik:

	in Tonnen			in kg pro Einwohner		
	2007	2008	2009	2007	2008	2009
Kehricht <sup>1</sup>				189.00	189.00	191.00
Papier und Karton	483.53	489.69	467.11	84.50	84.88	81.00
Altglas	138.25	152.81	151.58	24.16	26.49	26.30
Alteisen	17.40	16.12	16.26	3.04	2.79	2.80
Grüngut <sup>2</sup>	111.70	110.56	120.28	19.52	19.16	20.85
Alu/Weissblech	9.23	10.21	10.57	1.61	1.77	1.80

<sup>1</sup> Menge im Durchschnitt über das ganze ZAB-Gebiet

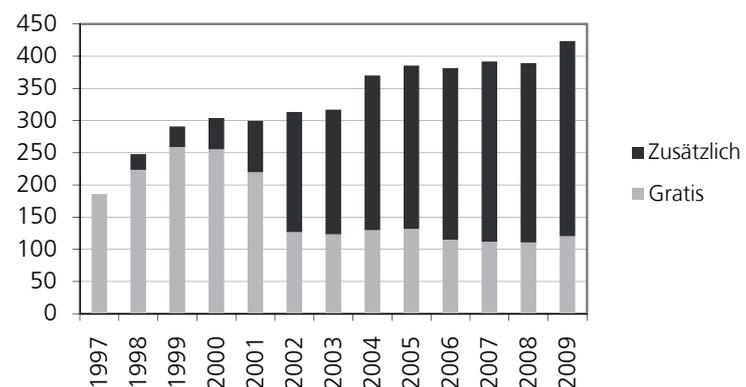
<sup>2</sup> nur Gratis-Grünabfuhr



## Grünabfuhr

Mit insgesamt 423 Tonnen fiel im 2009 eine neue Rekordmenge an Grünabfällen an. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme von 8,7%. Dabei sind die gesammelten Mengen bei der Gratis-Grünabfuhr und bei den kostenpflichtigen Sammlungen gleichmässig gestiegen.

Die Entwicklung der Grünabfuhrmenge (in Tonnen):



# Wirtschaft

Traditionsgemäss hat der Gemeinderat im Rahmen der Wirtschaftsförderung zu einem Unternehmeranlass in den Singsaal des Oberstufenzentrums eingeladen und damit an die erfolgreiche Veranstaltungsreihe der Vorjahre angeknüpft. Professor Dr. Rudolf Minsch, Chefökonom und Mitglied der Geschäftsleitung «economiesuisse», Verband der Schweizer Unternehmen, referierte sehr kompetent und allgemeinverständlich zum Thema «Die Schweizer Wirtschaft – Quo vadis».



## Unternehmeranlass

Der Gemeinderat besucht in loser Folge ortsansässige Gewerbe- und Industriebetriebe. Im 2009 war die Gardinenfabrik AG Oberuzwil an der Reihe. Der Rundgang führte durch die Fertigungsräume und bot Einblick in die verschiedenen Arbeitsabläufe. Mit modernsten Maschinen und auch in Handarbeit werden Stoffe zu Vorhängen gefertigt.

## Betriebsbesuche

Die Jungunternehmer-Anlaufstellen Flawil, Wil und Wattwil werden getragen vom TEDI-Trägerverein (Technologie- und Dienstleistungszentrum). Die Dienstleistungen des Vereins werden von 31 politischen Gemeinden mitfinanziert. Der Verein besteht seit neun Jahren und ist eine wirkungsvolle regionale Institution.

## Tedi-Zentrum

Im 2009 wurden 105 Personen (Vorjahr: 97) beraten, die sich selbständig machen und beim Geschäftsaufbau begleiten lassen wollten. Der Beratungsaufwand entspricht etwa dem Vorjahr. Die potenziellen Jungunternehmer wiesen sehr konkrete und erfolversprechende Projekte vor.

Die vernetzenden Aktivitäten und Anlässe wie Tedi-Apéros, Workshops, usw. werden wenn immer möglich direkt in einer Firma durchgeführt und mit einer Besichtigung verknüpft. Diese Anlässe sind bei den Jungunternehmern, aber auch bei bestehenden Unternehmern und Politikern sehr beliebt, ist doch ein gutes Netzwerk eine wichtige Grundlage für erfolgreiche Geschäfte.



## Betriebsjubiläum

Ihr 50-jähriges Firmenjubiläum konnte die Elektro Dobler AG, Oberuzwil, feiern.

## Gastwirtschaftsbetriebe / Patente

	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Patente für Restaurants am 1.1.	22	26	24	23
+ neu erteilte Wirtschaftspatente	8	5	4	4
./. Betriebsübergaben/-schliessungen	<u>4</u>	<u>7</u>	<u>5</u>	<u>3</u>
Patente für Restaurants per 31.12.	26	24	23	24
Patente für den Kleinhandel mit gebrannten Wassern, Stand 31.12.	6	6	6	6
Erteilte Gastgewerbepatente für einen Anlass	27	18	22	25

## Tombola / Lotto

	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Erteilte Lotto-Bewilligungen	3	2	2	1
Erteilte Tombola-Bewilligungen	3	4	3	4

## Landwirtschaft

Das Landwirtschaftsamt führt jedes Jahr Betriebsdatenerhebungen durch. Am Stichtag 5. Mai wurden 42 (Vorjahr: 43) Vollzeitbetriebe, zwölf Nebenerwerbsbetriebe (wie im Vorjahr) und sieben Bienenhalter (Vorjahr: 6) in der Gemeinde gezählt. Diese Strukturdaten der Landwirtschaft bilden die Grundlage für die Ausrichtung der Direktzahlungen und für Massnahmen in der Landwirtschaft, im Gewässerschutz, im Naturschutz und im Heimatschutz.

Auszug aus der Tierstatistik:

	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Kühe, Rinder, Stiere, Kälber, Ochsen	1'625	1'695	1'751
Pferde, Fohlen, Esel, Ponys	83	81	72
Schafe, Ziegen	494	565	594
Schweine, Ferkel	2'940	2'274	2'860
Alpakas		114	129
Hühner, Truten, Enten, Gänse	22'294	24'818	26'140
Bienenvölker	74	81	56



# Finanzen

---

Dieser Geschäftsbericht beinhaltet die Gemeinderechnung als grobe Übersicht mit verschiedenen Ergänzungen. Die detaillierten Zahlen können bei der Gemeinderatskanzlei bezogen werden (Bestellkarte hinten im Geschäftsbericht).

## Inhaltsübersicht

	<u>Seite/n</u>
Gemeindeliegenschaften	46
Steueramt	47–49
Bericht und Tabellen	
Gesamtergebnis	50
Rechnungsbericht 2009	51
Mehrjahresvergleich, Entwicklung der Verschuldung	52
Budgetbericht 2010	53
Laufende Rechnung	54–64
Budget 2009 - Rechnung 2009 - Budget 2010	
Bestandesrechnung	65
01.01.2009 / 31.12.2009 (Zuwachs/Abgang)	
Investitionsrechnung	66–67
Budget 2009 - Rechnung 2009 - Budget 2010	
Koordinierte Investitionsplanung	68
Budget 2010 / Planungsperiode 2011–2014	
Abschreibungsplan	69
Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission	70
Steuerplan und Steuerfuss 2010	71
Anträge des Gemeinderates	
Finanzplanung	72–73
Rechnung 2009 - Budget 2010	
Planungsperiode 2011–2014	

## Gemeindeliegenschaften

Bei der «Alten Gerbi» wurde zur Sicherstellung des Notausganges an der Südfassade eine Aussentreppe aus Stahl angebracht. Im Dachgeschoss musste eine Dachlukarne eingebaut werden, welche den Zutritt auf die Treppe aus dem Jugendraum Mondo ermöglicht. Auch für die im Untergeschoss eingerichtete Ludothek wurde ein zweiter Zugang geschaffen.



Im 2009 hat die Gemeinde Oberuzwil zwei Garagen mit 60 m<sup>2</sup> und eine Parkplatzfläche von 177 m<sup>2</sup> an der Wilerstrasse 12 sowie 14 m<sup>2</sup> Land an der Feldholzstrasse erworben.

In Wohn- und Gewerbebezonen kann die Politische Gemeinde an verschiedenen Lagen gesamthaft 19'397 m<sup>2</sup> Bauland zum Verkauf anbieten.

Das aktuelle Liegenschaftsverzeichnis der Gemeinde Oberuzwil kann mit der Bestellkarte auf der hinteren Umschlagseite des Geschäftsberichtes bestellt werden.

Im Jahr 2009 wurden durch das Gemeindesteuernamt und das Kantonale Steueramt rund 83% der Steuererklärungen 2008 definitiv veranlagt. Hinzu kamen rund 18% definitive Veranlagungen der Steuererklärungen 2007 und noch 1% definitive Veranlagungen der Jahre 2005 und 2006. Gesamthaft wurden 3'346 Veranlagungen definitiv berechnet.

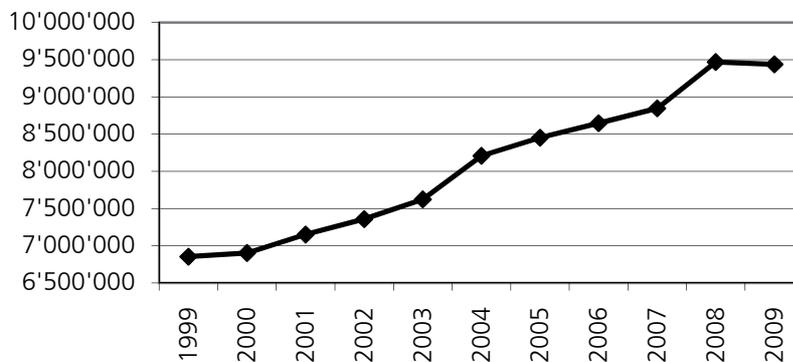
## Steueramt

Die Steuerveranlagungen für die Jahre bis und mit 2005 sind damit vollständig abgeschlossen. Für 2006 sind noch drei Fälle pendent und bei den Steuerveranlagungen 2007 konnten 26 Fälle (davon zehn beschränkt Steuerpflichtige) noch nicht definitiv veranlagt werden. Nach Möglichkeit erledigt das Steueramt die noch pendenten Veranlagungen 2008, welche in die Zuständigkeit der Gemeinde fallen, im Januar und Februar 2010, also noch vor Ablauf der Einreichfrist für die Steuererklärungen 2009. Die restlichen rund 10% der offenen Veranlagungen fallen in die Zuständigkeit des kantonalen Steueramtes (Spezialfälle, Selbständigerwerbende) und werden nach Eingangsdatum laufend bearbeitet.

	2007	2008	2009
vom Einkommen	7'828'457.74	8'424'205.19	8'416'240.09
vom Vermögen	1'017'244.59	1'044'211.53	1'021'099.53
Total	8'845'702.33	9'468'416.72	9'437'339.62
Verhältnis zum Vorjahr	+2,30%	+7,03%	-0,33%

## Einfache Steuer

Die Grafik zeigt die Entwicklung der einfachen Steuer in Franken:



## Steuerstatistik per 31.12.2009

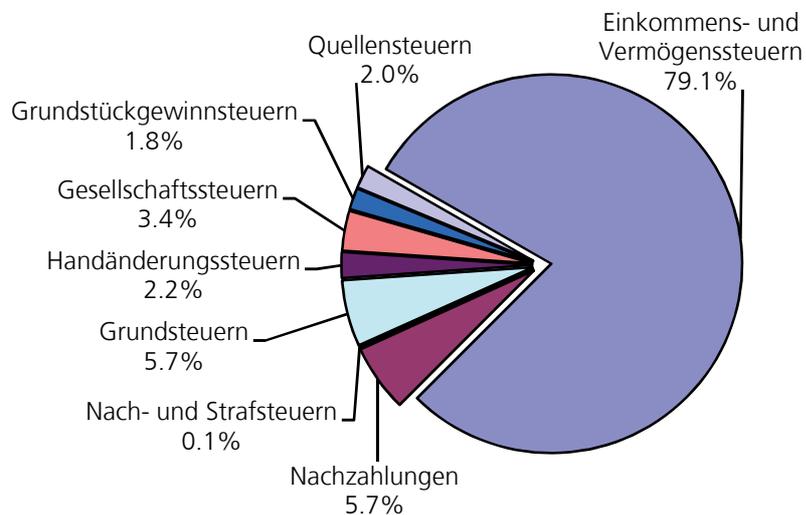
Steuerbares Einkommen	Steuerpflichtige		Einfache Steuer	
	Anzahl	in %	in Franken	in %
0	384	10.92	0	0
0 bis 4'900	191	5.43	8'292	0.10
5'000 bis 9'900	187	5.32	15'812	0.19
10'000 bis 19'900	264	7.51	81'182	0.95
20'000 bis 49'900	1'159	32.96	1'569'385	18.37
50'000 bis 99'900	1044	29.69	3'658'026	42.82
über 100'000	287	8.16	3'209'779	37.57
	<b>3'516</b>	<b>100.00</b>	<b>8'542'476</b>	<b>100.00</b>
<u>Steuerbares Vermögen</u>				
0	2'134	60.69	0	0
0 bis 24'900	118	3.36	2'644	0.24
25'000 bis 49'900	113	3.21	7'736	0.69
50'000 bis 99'900	188	5.35	25'996	2.31
100'000 bis 199'900	262	7.45	70'797	6.30
200'000 bis 499'900	396	11.26	237'734	21.14
500'000 bis 999'900	195	5.55	243'510	21.66
über 1 Mio.	110	3.13	535'970	47.67
	<b>3'516</b>	<b>100.00</b>	<b>1'124'387</b>	<b>100.00</b>

## Staats- und Gemeindesteuern natürlicher Personen

Korporation	Pflichtiges Erträgnis	Steuereingang inkl. Verr.-Steuer	Ausgleichszinsen Vergütungen	Erlasse	Abschreibungen	Rückstände
Kanton St. Gallen	11'511'587.71	9'830'852.05	47'462.80	5'260.42	130'952.41	1'497'060.03
Gemeinde	16'409'691.99	14'001'388.12	65'840.11	7'181.26	187'520.59	2'147'761.91
Kirchgemeinden:						
Evang. Oberuzwil	981'644.34	853'155.97	6'253.01	367.74	4'576.85	117'290.77
Kath. Oberuzwil	1'033'855.00	893'719.49	2'467.21	328.89	17'827.21	119'512.20
Kath. Bichwil	233'842.87	214'700.72	850.68	0.00	50.80	18'240.67
Kath. Niederglatt	75'618.20	69'659.61	307.12	0.00	905.95	4'745.52
übrige Kirchgem.	24'487.49	23'919.49	39.74	0.00	2.71	525.55
	<b>30'270'727.60</b>	<b>25'887'395.45</b>	<b>123'220.67</b>	<b>13'138.31</b>	<b>341'836.52</b>	<b>3'905'136.65</b>
	100 %	85.52%	0.41%	0.04%	1.13%	12.90%

	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Steuerabrechnung 2009
Steuerfuss	145%	138%	138%	
Einkommens- und Vermögenssteuern	13'729'204.24	13'262'000.00	13'023'528.68	
Nachzahlungen	1'094'276.79	630'000.00	945'203.21	
Nach- und Strafsteuern	75'597.50	10'000.00	11'932.80	
Grundsteuern	909'119.80	920'000.00	933'042.20	
Handänderungssteuern	425'830.50	330'000.00	358'999.80	
Steuern juristischer Personen	416'942.76	400'000.00	562'230.30	
Grundstück- gewinnsteuern	486'271.95	200'000.00	304'244.00	
Quellensteuern	420'265.45	270'000.00	327'404.30	
<b>Total Steuerertrag</b>	<b>17'557'508.99</b>	<b>16'022'000.00</b>	<b>16'466'585.29</b>	

Das Diagramm zeigt die Herkunft des Steuerertrags 2009:



## Gesamtergebnis

	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Laufende Rechnung</b>	26'885'400	27'010'200	26'658'454.63	27'367'594.74	28'320'900	27'523'300
	124'800		709'140.11			797'600
10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	2'492'500	880'500	2'375'309.54	927'635.15	2'484'400	828'500
		1'612'000		1'447'674.39		1'655'900
11 Öffentliche Sicherheit	941'500	821'300	1'005'040.41	963'192.31	1'094'600	1'089'600
		120'200		41'848.10		5'000
12 Bildung	13'581'000	741'900	13'420'391.19	752'841.25	13'363'900	694'900
		12'839'100		12'667'549.94		12'669'000
13 Kultur, Freizeit	373'600	84'500	347'809.75	77'056.85	344'700	83'600
		289'100		270'752.90		261'100
14 Gesundheit	343'800	0	337'171.20		300'000	0
		343'800		337'171.20		300'000
15 Soziale Wohlfahrt	3'913'100	2'333'500	3'840'738.63	2'604'389.72	3'757'600	2'538'900
		1'579'600		1'236'348.91		1'218'700
16 Verkehr	1'464'500	350'000	1'541'883.67	429'175.10	1'494'500	347'200
		1'114'500		1'112'708.57		1'147'300
17 Umwelt, Raumordnung	1'542'400	1'147'200	1'564'363.45	1'134'884.85	2'400'400	1'988'800
		395'200		429'478.60		411'600
18 Volkswirtschaft	78'600	1'500	75'140.90	8'260.90	85'100	8'300
		77'100		66'880.00		76'800
19 Finanzen	2'154'400	20'649'800	2'150'605.89	20'470'158.61	2'995'700	19'943'500
	18'495'400		18'319'552.72		16'947'800	
<b>Investitionsrechnung</b>	2'113'000	299'000	586'959.45	41'964.25	2'260'000	300'000
Nettoinvestitionen		1'814'000		544'995.20		1'960'000
<b>Finanzierung</b>						
Nettoinvestitionen	1'814'000		544'995.20		1'960'000	
Abschreibungen		2'238'900		1'667'396.50		3'950'100
Finanzierungsüberschuss	424'900		1'122'401.30		1'990'100	

Unerwarteter Ertragsüberschuss, Eigenfinanzierung der Investitionen und eine weitere Entschuldung des Gemeindehaushaltes. Das sind die wesentlichen Merkmale der Jahresrechnung 2009.

Die Laufende Rechnung 2009 schliesst mit einem unerwarteten Ertragsüberschuss von Fr. 1'311'897.46 und somit um Fr. 1'187'097.46 besser ab als budgetiert.

Diese Besserstellung ist insbesondere auf Mehreinnahmen bei den Steuernachzahlungen, den Grundstückgewinn- und Quellensteuern, den Steuern der juristischen Personen sowie auf Minderausgaben im Sozialhilfereich und auf tiefere Nettoausgaben im Verwaltungs- und Bildungsbereich zurückzuführen. Mit Ausnahme einzelner Mehraufwendungen, welche teilweise durch Mehreinnahmen kompensiert wurden, lag die Mehrheit der Aufwandpositionen im Rahmen des Voranschlages. Diese Besserstellung ist umso erfreulicher, als der Steuerfuss auf 2009 um 7% gesenkt wurde.

Der Gemeinderat hat – unter Vorbehalt der Zustimmung der Bürgerschaft – beschlossen, einen Teil des Ertragsüberschusses für zusätzliche Abschreibungen zu verwenden.

Eigenkapital per 01. Januar 2009	Fr. 3'078'236.56
Jahresgewinn 2009	Fr. 1'311'897.46
Eigenkapital vor Gewinnverwendung per 31.12.2009	Fr. 4'390'134.02

Verwendung Jahresgewinn (Antrag Gemeinderat):

Jahresgewinn 2009	Fr. 1'311'897.46
Zusätzliche Abschreibung Werkgebäude	Fr. 339'325.55
Zusätzliche Abschreibung Geh- und Radweg Mattholz	Fr. 263'431.80
Einlage ins Eigenkapital	Fr. 709'140.11

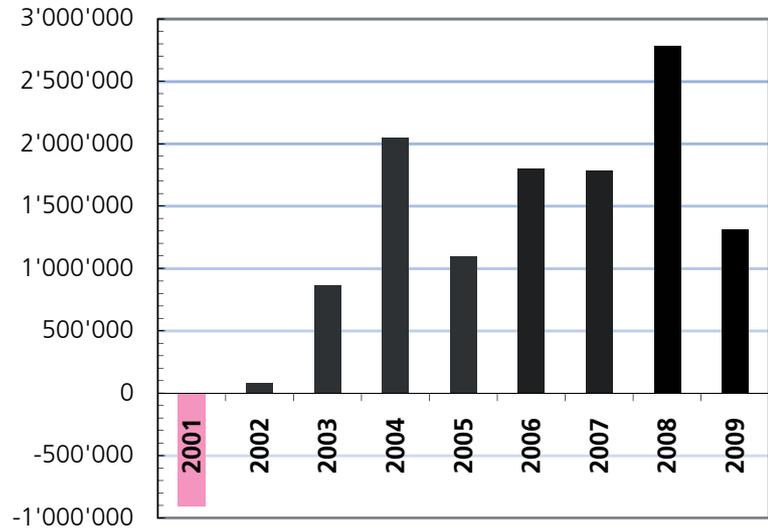
Eigenkapital nach Gewinnverwendung per 31.12.2009 Fr. 3'787'376.67

Das Verwaltungsvermögen konnte erfreulicherweise um gut 1'100'000 Franken abgebaut werden. Dies bewirkt eine weitere Entschuldung und eine weitere Entlastung des Gemeindehaushaltes in den kommenden Jahren.

Der Buchwert des Verwaltungsvermögens beträgt nur noch rund 3,0 Mio. Franken und das Eigenkapital beträgt neu über 3,7 Mio. Franken. Somit ist die Gemeinde Oberuzwil nicht nur schuldenfrei sondern hat sogar – rechnerisch gesehen – ein kleines Vermögen. 2003 wies Oberuzwil noch eine Verschuldung von über 15 Mio. Franken aus!

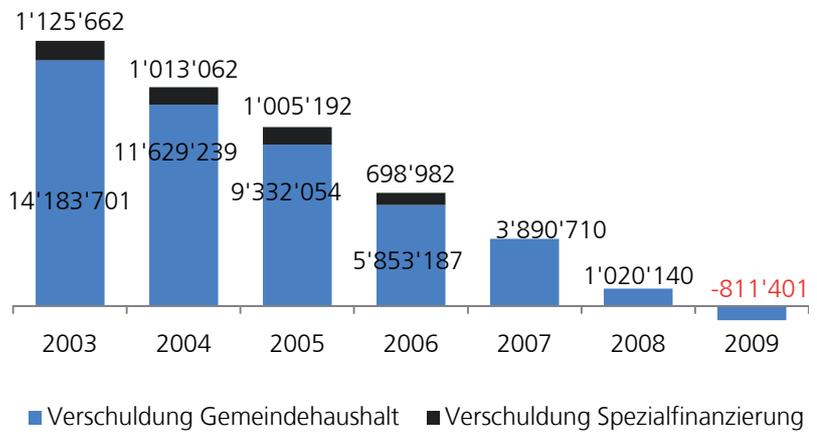
## Mehrjahresvergleich

Die Rechnungsergebnisse der letzten Jahre im Überblick:



## Entwicklung der Verschuldung

Die Gesamtverschuldung konnte kontinuierlich gesenkt werden:



Unveränderter Steuerfuss bei den Gemeindesteuern. Umsetzung der Steuergesetzrevision. Reduktion des Grundsteuerfusses auf das neue gesetzliche Maximum von 0,8%. Defizit von knapp 800'000 Franken. Das sind die wesentlichen Merkmale des Voranschlages 2010.

Der Voranschlag 2010 der Laufenden Rechnung rechnet bei einem Aufwand von 28'320'900 Franken und einem Ertrag von 27'523'300 Franken mit einem Rückschlag von 797'600 Franken. Das Defizit ist im Wesentlichen auf folgende Faktoren zurückzuführen:

Ausfälle aufgrund der Steuergesetzrevision	Fr. 1'000'000
Reduktion des Grundsteuer-Maximalansatzes	Fr. 181'000
Weniger Finanzausgleich	Fr. 659'300
Einnahmenausfälle	Fr. 1'840'300
./.. Kompensation Ergänzungsleistung	Fr. 440'000
./.. Kompensation Kostenanteil Kantonspolizei	Fr. 106'000
Nettoausfälle	Fr. 1'294'300

Die Oberuzwiler Steuerzahlerinnen und Steuerzahler werden gegenüber 2009 um knapp 1,2 Mio. Franken bei den Gemeinde- und Grundsteuern entlastet. Eine erfreuliche Feststellung.

Verschiedene Einsparungen (Bildungsbereich, Spitex, Zinsen, Abschreibungen usw.) helfen mit, das Defizit in einem erträglichen Rahmen zu halten. Es kann aus dem vorhandenen Eigenkapital gedeckt werden. Eine – an und für sich angezeigte und begründbare – Steuerfusserhöhung kann so, mindestens für 2010, vermieden werden. Unberechenbar bleibt die wirtschaftliche Entwicklung und somit der Steuerertrag in den nächsten Jahren. Hingegen dürfte der Finanzausgleichsbeitrag in Zukunft wieder deutlich ansteigen.

Sämtliche Ausgaben der Gemeinde bewegen sich in geordneten Bahnen. Nach wie vor gibt Oberuzwil deutlich weniger Geld pro Einwohner aus als der Durchschnitt der St. Galler Gemeinden und hat damit einen sehr günstigen Haushalt. Entsprechend fehlt das Potenzial, Lücken nur mit Sparmassnahmen zu decken.

Für das Jahr 2010 werden folgende Beiträge im Finanzausgleich (1. Stufe) erwartet:

Ressourcenausgleich	Fr. 1'382'900	(2009: Fr. 2'050'400)
Sonderlastenausgleich Schule	Fr. 972'400	(2009: Fr. 964'200)

**Kommentar zur  
Laufenden Rechnung**

Die Laufenden Rechnung ist die eigentliche Erfolgs- oder Betriebsrechnung. Hier werden alle Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde verbucht, welche «Konsumcharakter» haben.

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
10	<b>Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung</b>	2'492'500	880'500	2'375'309.54	927'635.15	2'484'400	828'500
			1'612'000		1'447'674.39		1'655'900
100	Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen	49'000	3'000	34'839.85	4'179.30	48'000	3'000
101	Geschäftsprüfungs- kommission	35'500		35'769.12		36'000	
102	Gemeinderat, Kommissionen	240'200		231'072.65		236'700	
103	Schulrat, Schulkommissionen	196'300	4'800	209'549.60	13'271.10	233'100	25'800
104	Allg. Verwaltung	1'853'300	872'700	1'745'614.87	910'184.75	1'818'300	799'700
107	Verwaltungsgebäude	77'700		75'899.75		71'800	
108	Öffentliche Anlässe	40'500		42'563.70		40'500	

**Rechnung 2009**

**Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen**

Keine Wahlen notwendig.

**Schulrat, Schulkommissionen**

Erhöhung Pensum Schulratspräsident um 10%.

**Allgemeine Verwaltung**

Höhere Gebührenerträge und Steuerbezugsprovisionen.  
Bauverwaltung personell noch nicht verstärkt.  
Keine zusätzlichen Kosten für Registerharmonisierung.

**Voranschlag 2010**

**Schulrat, Schulkommissionen**

Mehrkosten durch Pensenerhöhung des Schulratspräsidenten fallen für das ganze Jahr an.

**Allgemeine Verwaltung**

Bei den Löhnen sind die vom Kantonsrat bewilligten Stufenerhöhungen budgetiert. Die Personalversicherungsbeiträge richten sich nach dem effektiven Personalbestand (Alter, Gehaltshöhe usw.). Ausserdem werden einige Positionen den effektiven Verhältnissen angepasst.  
Schweizer Pässe müssen neu direkt beim Passbüro in St. Gallen beantragt und bezahlt werden. Dies hat beim Einwohneramt markante Umsatzeinbussen zur Folge.

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
11	<b>Öffentliche Sicherheit</b>	941'500	821'300 120'200	1'005'040.41	963'192.31 41'848.10	1'094'600	1'089'600 5'000
110	Rechtsaufsicht	339'400	395'500	359'577.35	483'203.50	370'500	441'400
111	Polizei	106'000		103'824.85		10'000	
112	Rechtsprechung	5'800	2'000	5'622.65	2'700.00		
114	Feuerwehr	419'300	419'300	472'915.46	472'915.46	643'700	643'700
115	Militär	11'000		13'357.60		11'000	
116	Zivilschutz	60'000	4'500	49'742.50	4'373.35	59'400	4'500

### Rechtsaufsicht

Erfreulich hoch ausgefallene Grundbuchgebühren.

### Feuerwehr

Wenig Ernstfalleinsätze bedeuten tiefere Soldkosten.  
Die Ersatzabgaben liegen deutlich über Budget.

### Zivilschutz

Der Aufwand richtet sich nach den Aktivitäten der regionalen Zivilschutzorganisation (Uzwil, Oberbüren, Oberuzwil).

### Rechnung 2009

### Rechtsaufsicht

Oberuzwil führt neu die regionale Datenschutzfachstelle.

### Polizei

Die Gemeinden sind von der Kostenbeteiligung an die Kantonspolizei entlastet worden. Neu ist vorgesehen, an speziellen Daten einen privaten Sicherheitsdienst einzusetzen.

### Rechtsprechung

Seit Juni 2009 sind die Vermittlerämter nicht mehr Sache der Gemeinden.

### Feuerwehr

Die Feuerwehr finanziert sich mit der zweckgebundenen Feuerwehrabgabe selber. Vorgesehen ist die Ersatzanschaffung des Mannschaftstransporters sowie der Pager, für die teilweise keine Ersatzteile mehr erhältlich sind. Ausserdem ist an die Sanierung des Wasserleitungsnetzes in Niederglatt ein namhafter Beitrag zu leisten. Das in dieser Rechnung anfallende Defizit kann aus der zweckgebundenen Reserve gedeckt werden.

### Voranschlag 2010

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
12	<b>Bildung</b>	13'581'000	741'900	13'420'391.19	752'841.25	13'363'900	694'900
			12'839'100		12'667'549.94		12'669'000
1211	Kindergarten	832'100	13'400	835'954.70	20'249.85	780'900	10'500
1212	Primarschule	4'123'100	92'000	4'039'947.45	106'601.45	4'119'000	96'500
1213	Oberstufe	3'091'300	81'500	3'021'007.69	91'485.85	3'061'400	75'500
1215	Sonderpädagog. Massnahmen	1'049'500	43'000	1'060'292.15	36'371.00	958'100	34'000
1216	Schulanlässe, Freizeitgestaltung	277'500	68'000	276'016.10	58'878.00	265'300	56'000
1217	Schulanlagen, Hallenbad	2'158'400	363'000	2'160'851.80	363'643.25	2'156'000	360'400
1218	Schulverwaltung	686'700	39'000	674'788.05	40'871.85	694'300	40'000
1219	übrige Schul- betriebskosten	1'361'400	42'000	1'350'633.25	34'740.00	1'327'900	22'000
129	übrige Bildungsstätten	1'000		900.00		1'000	

#### Rechnung 2009

##### Kindergarten

Rückerstattungen bei Mutterschaftsurlaub.

##### Primarschule

Weniger Nachzahlungen an Personalversicherungen.

##### Oberstufe

Weniger Nachzahlungen an Personalversicherungen und höhere Rückerstattungen von Versicherungen.

##### Sonderpädagogische Massnahmen

Längerer krankheitsbedingter Ausfall einer Lehrperson.

#### Voranschlag 2010

##### Kindergarten

Ab August 2010 werden zwei Kindergärten weniger geführt.

##### Sonderpädagogische Massnahmen

Neue Lehrpersonen in tieferen Lohnklassen.

##### Schulverwaltung

Lohnklassenwechsel mit Stufenanstieg bei den Schulleitungen.

##### Übrige Schulbetriebskosten

Weniger Kinder in auswärtigen Schulen.

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
13	<b>Kultur, Freizeit</b>	373'600	84'500 289'100	347'809.75	77'056.85 270'752.90	344'700	83'600 261'100
130	Kulturförderung, Museum	52'800	1'500	47'063.05	1'510.85	55'900	600
131	Denkmalpflege, Heimatschutz	15'200		20'524.00		21'200	
133	Parkanlagen, Wanderwege	51'000		51'807.45		36'000	
134	Sport	189'600	83'000	163'717.55	75'546.00	191'600	83'000
137	übrige Freizeitgestaltung	65'000		64'697.70		40'000	

### Kulturförderung, Museum

Keine Anschaffungen im Ortsmuseum.

### Rechnung 2009

### Denkmalpflege, Heimatschutz

Verschiedene Beiträge an Grundeigentümer für denkmalpflegebedingte Mehrkosten bei Sanierungsarbeiten.

### Sport

Die durchgezogene Witterung hat den Umsatz beim Freibad stark beeinflusst.

### Denkmalpflege, Heimatschutz

Verschiedene Beiträge an private Grundeigentümer für denkmalpflegebedingte Mehrkosten bei Sanierungsarbeiten.

### Voranschlag 2010

### Parkanlagen, Wanderwege

Grösserer Unterhalt beim Spielplatz abgeschlossen.

### Übrige Freizeitgestaltung

Keine ausserordentlichen Gemeindebeiträge.



Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
14	<b>Gesundheit</b>	343'800	0	337'171.20	0.00	300'000	0
			343'800		337'171.20		300'000
145	Ambulante Krankenpflege	301'300		305'020.75		257'100	
147	Schulgesundheitsdienst	39'500		30'750.45		39'900	
149	übriges Gesundheitswesen	3'000		1'400.00		3'000	

### Rechnung 2009

#### Schulgesundheitsdienst

Weniger Behandlungshonorare.

### Voranschlag 2010

#### Ambulante Krankenpflege

Die Fusion des Spitexvereins Oberuzwil mit den Spitex-Organisationen von Jonschwil-Schwarzenbach und Lütisburg führt zu einem deutlich kleineren Defizit.



*Dieses Team bereitet die Fusion der Spitex-Vereine Oberuzwil, Jonschwil-Schwarzenbach und Lütisburg vor.*

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
15	<b>Soziale Wohlfahrt</b>	3'913'100	2'333'500 1'579'600	3'840'738.63	2'604'389.72 1'236'348.91	3'757'600	2'538'900 1'218'700
150	Sozialversicherungen	722'000	265'000	653'328.95	209'813.90	227'500	220'000
153	Allg. Sozialhilfe	760'800	289'700	751'830.10	345'009.30	891'100	376'000
154	Kinder, Jugendliche	304'500	109'500	365'871.15	172'543.01	426'200	186'700
155	Invalidität	3'500		3'550.00		3'600	
157	Wohnheim Bisacht	859'300	859'300	911'254.41	911'254.41	1'011'200	1'011'200
158	Finanz. Sozialhilfe	1'260'000	810'000	1'152'104.02	965'769.10	1'195'000	745'000
159	Humanitäre Hilfe, Patenschaften	3'000		2'800.00		3'000	

### Sozialversicherungen

Die unerheblichen Krankenkassenprämien haben weiter abgenommen.  
Die Bundesbeiträge sind entsprechend tiefer.

### Allgemeine Sozialhilfe

Verzögerte Rückerstattungen der Auslagen für Asylbewerber in den Vorjahren führten zu Mehrerträgen.

### Kinder, Jugendliche

Mehr fremdplatzierte Kinder und zusätzliche Alimentenbevorschussungen mit relativ hohen Rückerstattungen.

### Wohnheim Bisacht

Das Wohnheim war sehr gut belegt, was zu einer deutlich höheren Einlage in die zweckgebundene Reserve führte.

### Finanzielle Sozialhilfe

Der budgetierte Aufwand musste nicht ausgeschöpft werden. Die erfreulich hohen Erträge sind auf zahlreiche Rückerstattungen zurückzuführen.

### Rechnung 2009

### Sozialversicherungen

Keine Gemeindebeiträge an die Ergänzungsleistungen mehr.  
Kompensation der Ausfälle der Steuergesetzrevision durch den Kanton.

### Allgemeine Sozialhilfe

Bei den Asylsuchenden und den Flüchtlingen ist aufgrund von Gesetzes- und Zuständigkeitsänderungen mit Mehrbelastungen der Gemeinde zu rechnen.

### Kinder, Jugendliche

Viele fremdplatzierte Kinder und viele Alimentenbevorschussungen.

### Finanzielle Sozialhilfe

Die Aufwendungen und Erträge im Sozialhilfebereich können nur aufgrund der derzeit bekannten Fälle geschätzt werden. Wie sich das Jahr entwickelt, bleibt völlig offen.

### Voranschlag 2010

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
16	<b>Verkehr</b>	1'464'500	350'000	1'541'883.67	429'175.10	1'494'500	347'200
			1'114'500		1'112'708.57		1'147'300
161	Staatsstrassen	40'000		40'000.00		40'000	
162	Gemeindestrassen	1'180'500	288'000	1'255'408.67	360'360.10	1'181'500	283'200
165	Öffentlicher Verkehr	244'000	62'000	246'475.00	68'815.00	273'000	64'000

### Rechnung 2009

#### Gemeindestrassen

Verschiedene Beiträge für spätere Deckbelageeinbauten sind den Rückstellungen zugewiesen worden.

#### Öffentlicher Verkehr

Die «Tageskarten Gemeinde» waren wieder sehr gefragt.

### Voranschlag 2010

#### Öffentlicher Verkehr

Höhere Beiträge an den öffentlichen Verkehr gemäss Budgetvorgaben des Kantons.



Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
17	<b>Umwelt, Raumordnung</b>	1'542'400	1'147'200 395'200	1'564'363.45	1'134'884.85 429'478.60	2'400'400	1'988'800 411'600
171	Abwasserbeseitigung	990'200	990'200	978'394.25	978'394.25	1'832'900	1'832'900
172	Abfallbeseitigung	115'000	115'000	114'444.25	114'444.25	115'000	113'900
173	übr. Umweltschutz	65'400		55'297.15		130'500	
174	Friedhof, Bestattungen	275'500	30'000	295'669.55	24'838.45	223'500	30'000
175	Gewässerverbauung	15'000		8'829.20		15'000	
177	Raumplanung	71'000	12'000	101'600.70	17'207.90	71'000	12'000
178	Naturschutz	10'300		10'128.35		12'500	

### Abwasserbeseitigung

Bau und Betrieb von Abwasseranlagen sind durch Beiträge und Gebühren kostendeckend zu finanzieren. Dafür dürfen keine Steuern verwendet werden.

### Rechnung 2009

### Abfallbeseitigung

Diese Kontengruppe konnte nicht nur vollständig selber finanziert werden, sondern es war sogar eine kleine Reserveeinlage möglich.

### Friedhof, Bestattungen

Die Sanierung der Aufbahrungsräume im evangelischen Friedhof war aufwändiger als erwartet.

### Raumplanung

Die Revision der Schutzverordnung war deutlich aufwändiger.

### Abwasserbeseitigung

Der Tarif erfährt keine Veränderung. Die vorgesehenen Investitionen sind über die Spezialfinanzierung direkt abzuschreiben.

### Voranschlag 2010

### Übriger Umweltschutz

Der Budgetbetrag für das Förderprogramm für nachhaltige und erneuerbare Energie-Nutzung wird, wie von der Bürgerversammlung im vergangenen Jahr erwartet, auf 100'000 Franken erhöht.

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
18	<b>Volkswirtschaft</b>	78'600	1'500	75'140.90	8'260.90	85'100	8'300
			77'100		66'880.00		76'800
180	Landwirtschaft	34'800		25'870.30		31'300	
181	Forstwirtschaft	16'000		18'450.50	6'837.40	26'000	6'800
182	Jagd, Fischerei, Tierschutz	300	1'300	300.00	1'343.00	300	1'300
183	Tourismus, komm. Werbung	15'500		19'363.65		15'500	
184	Industrie, Gewerbe, Handel	12'000	200	11'156.45	80.50	12'000	200

### Rechnung 2009

#### Landwirtschaft

Die Beiträge an die Tierseuchenkasse konnten wieder reduziert werden.

#### Forstwirtschaft

Beförsterungskosten der Waldeigentümer, welche dem Kanton weitergeleitet werden.

### Voranschlag 2010

#### Forstwirtschaft

Anpassung an die neuen, effektiven Verhältnisse.



Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
19	<b>Finanzen</b>	2'154'400 18'495'400	20'649'800	2'150'605.89 18'319'552.72	20'470'158.61	2'995'700 16'947'800	19'943'500
190	Gemeindesteuern	185'000	15'257'000	260'413.59	15'388'861.64	185'000	14'089'000
191	Indirekter Finanzausgleich		3'020'800		3'014'600.00		2'355'300
193	Einnahmenanteile		875'700		1'199'140.10		805'700
194	Liegenschaften des Finanzvermögens	109'000	64'000	131'134.40	87'148.95	114'000	1'775'000
195	Zinsen	121'500	157'300	121'661.40	202'722.92	46'600	115'600
196	Erträge ohne Zweckbindung		105'000		107'685.00		102'900
199	Abschreibungen auf Verw'vermögen	1'738'900	1'170'000	1'637'396.50	470'000.00	2'650'100	700'000

#### Gemeindesteuern

Dank höherer Nachzahlungen konnte das Budget übertroffen werden, obwohl die einfache Steuer leicht zurück gegangen ist. Es mussten unerwartet hohe Abschreibungen vorgenommen werden.

#### Rechnung 2009

#### Einnahmenanteile

Die Steuererträge aller kantonalen Steuern liegen über dem Voranschlag.

#### Liegenschaften Finanzvermögen

Höhere Unterhaltskosten und höhere Abschreibungen.

#### Abschreibungen

Nebst den budgetierten Abschreibungen sind aus dem Jahresgewinn 2009 zusätzliche Abschreibungen getätigt worden. Es wurden nicht alle vorfinanzierten Investitionen realisiert.

#### Gemeindesteuern

Der Steuerplan basiert auf einem unveränderten Steuerfuss und auf einer um 6% reduzierten einfachen Steuer, welche in der Steuergesetzrevision begründet ist. Es wird mit Nachzahlungen von Fr. 650'000. – gerechnet.

#### Voranschlag 2010

#### Indirekter Finanzausgleich

Aufgrund der sehr guten Rechnungsergebnisse der letzten Jahre muss mit deutlich tieferen Finanzausgleichsbeiträgen gerechnet werden.

#### Zinsen

Es wird mit deutlich tieferen Zinssätzen gerechnet. Die internen Verrechnungen erfolgen zu einem Zinssatz von 0,35%.

#### Abschreibungen

Die vorgesehenen Abschreibungen sind aus dem Abschreibungsplan ersichtlich, die auf dem Abschreibungsreglement basieren. Die vorfinanzierten Investitionen werden direkt über diese Kostengruppe abgeschrieben. Weiter ist vorgesehen, einen allfälligen Buchgewinn aus Grundstückverkäufen für zusätzliche Abschreibungen zu verwenden.

## Laufende Rechnung

### Aufwand nach Sachgruppen

Wofür wird das Geld gebraucht?

	<b>Voranschlag 2009</b>	<b>Rechnung 2009</b>	<b>Voranschlag 2010</b>
Personalaufwand	13'759'100	13'485'128.20	13'771'050
Sachaufwand	5'244'600	5'264'033.46	5'419'750
Passivzinsen	88'100	78'805.94	80'400
Abschreibungen	2'358'500	1'904'814.74	4'072'700
Entschädigung an Gemeinwesen	1'758'000	1'660'154.70	1'802'000
Eigene Beiträge	3'160'400	3'077'035.92	2'780'200
Einlagen in Sondervermögen	97'500	808'816.20	79'100
Intern verrechneter Aufwand	419'200	379'665.65	315'700
Ertragsüberschuss	124'800	709'140.11	
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>27'010'200</b>	<b>27'367'594.92</b>	<b>28'320'900</b>

### Ertrag nach Sachgruppen

Woher stammen die Einnahmen?

	<b>Voranschlag 2009</b>	<b>Rechnung 2009</b>	<b>Voranschlag 2010</b>
Steuern	15'172'000	15'293'391.69	14'004'000
Vermögenserträge	446'000	525'958.27	2'112'300
Entgelte	4'566'800	5'147'762.28	4'667'500
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	3'897'800	4'215'083.10	3'162'300
Rückerstattungen von Gemeinwesen	533'200	554'097.15	543'000
Beiträge für eigene Rechnung	628'000	781'636.60	798'700
Entnahmen aus Sondervermögen	1'347'200	470'000.00	1'919'800
Intern verrechneter Ertrag	419'200	379'665.65	315'700
Ausgabenüberschuss			797'600
<b>Gesamtertrag</b>	<b>27'010'200</b>	<b>27'367'594.74</b>	<b>28'320'900</b>

Die Bestandesrechnung weist als «Bilanz» die Aktiven und Passiven per Jahresende aus.

## Bestandesrechnung

	Anfangsbestand per 01.01.2009	Zuwachs	Abgang	Endbestand per 31.12.2009
<b>1 Aktiven</b>	<b>24'436'042.53</b>	<b>515'456.50</b>		<b>24'951'499.03</b>
10 Finanzvermögen	20'337'666.03	1'637'857.80		21'975'523.83
100 Flüssige Mittel	9'303'166.90	7'045'993.92		16'349'160.82
101 Guthaben	10'290'037.73		5'289'198.92	5'000'838.81
102 Anlagen	635'034.40		30'119.20	604'915.20
108 Transitorische Aktiven	109'427.00		88'818.00	20'609.00
11 Verwaltungsvermögen	4'098'376.50		1'122'401.30	2'975'975.20
110 Sachgüter	3'678'864.75		834'425.55	2'844'439.20
112 Investitionsbeiträge	419'511.75		287'975.75	131'536.00
<b>2 Passiven</b>	<b>24'436'042.53</b>	<b>515'456.50</b>		<b>24'951'499.03</b>
20 Fremdkapital	9'253'617.29		532'499.63	8'721'117.66
200 Laufende Verpflichtungen	5'206'951.14		182'599.40	5'024'351.74
201 Kurzfristige Schulden	490'616.25		450'956.28	39'659.97
202 Mittel-/Langfristige Schulden	731'749.00	45'135.00		776'884.00
204 Rückstellungen	1'542'990.90	85'416.35		1'628'407.25
208 Transitorische Passiven	1'281'310.00		29'495.30	1'251'814.70
28 Sondervermögen	12'104'188.68	338'816.02		12'443'004.70
280 Zweckbest. Zuwendungen	151'085.42	1'510.85		152'596.27
281 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	2'563'139.06	372'715.52		2'935'854.58
282 Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	1'170'000.00		470'000.00	700'000.00
283 Rücklagen für Investitionen von Spezialfinanzierungen	8'219'964.20	434'589.65		8'654'553.85
29 Eigenkapital	3'078'236.56	709'140.11		3'787'376.67

## Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung enthält jene Finanzvorgänge, die dauerhaft Vermögenswerte für öffentliche Zwecke verändern.

Konto Bezeichnung	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>115 Militär</b>	<b>540'000</b>	<b>140'000</b>	<b>403'422.35</b>		<b>140'000</b>	<b>140'000</b>
Schiessanlagen	540'000		403'422.35		140'000	
Bundesbeitrag		140'000				140'000
Bezug Vorfinanzierung						
<b>12 Bildung</b>	<b>450'000</b>				<b>450'000</b>	
Heizung/Lüftung MZA	290'000				290'000	
Photovoltaik	160'000				160'000	
<b>15 Soziale Wohlfahrt</b>		<b>39'000</b>		<b>41'964.25</b>		<b>40'000</b>
Altersheim Marienfried		39'000		41'964.25		40'000
<b>16 Verkehr</b>	<b>503'000</b>		<b>153'537.10</b>		<b>250'000</b>	
Geh-/Radweg Mattholz	183'000		91'220.30			
Verkehrsraumkonzept	250'000				250'000	
Ersatz Kompaktraktor	70'000		62'316.80			
<b>171 Abwasserbeseitig.</b>	<b>500'000</b>		<b>30'000.00</b>		<b>1'300'000</b>	
Wiesentalstr./Heerpark					300'000	
Kanäle/Trennsysteme	500'000		30'000.00		500'000	
Regenklärbecken					500'000	
<b>194 Liegenschaften des Finanzvermögens</b>	<b>120'000</b>	<b>120'000</b>			<b>120'000</b>	<b>120'000</b>
Planung/Erschliessung						
Liegenschaft Morgen	120'000				120'000	
Übertrag Finanzverm.		120'000				120'000
Total	2'113'000	299'000	586'959.45	41'964.25	2'260'000	300'000
Nettoinvestitionen		1'814'000		544'995.20		1'960'000

---

## Rechnung 2009

## Kommentar zur Investitionsrechnung

### Schiessanlagen

Die Altlastensanierung des Zielhanges im Schooren konnte abgeschlossen werden. Die Subventionsabrechnung des Bundes ist noch ausstehend.

### Bildung

Die Investitionen im Bildungsbereich (Heizung/Lüftung Mehrzweckanlage Breite) sowie die Realisierung einer Photovoltaikanlage sind zurückgestellt worden. Es ist vorgesehen, diese im 2010 umzusetzen.

### Verkehr

Geh- und Radweg Mattholz-Scheidweg: Die Bauabrechnung des Kantons liegt vor. Die Gesamtkosten sind deutlich unter dem Kostenvoranschlag.

Verkehrsraumkonzept: Die Tempo 30-Zonen werden erst 2010 realisiert.

Ersatz Kompakttraktor:	Kostenvoranschlag/Kredit	Fr. 70'000.00
	Abrechnung	Fr. <u>62'326.80</u>
	Minderkosten	Fr. 7'683.20

Es sind nicht alle Zusatzgeräte angeschafft worden.

### Kanäle/Trennsysteme

Die weitere Umsetzung des generellen Entwässerungsplanes (GEP) verzögerte sich. Es fiel einzig eine Teilzahlung an die Sanierung der Abwasserreinigungsanlage Bazenheid an (für das Gemeindegebiet Ramsau-Ober-rindal).

### Liegenschaften des Finanzvermögens

Es fielen keine Planungs- oder Baukosten an.

## Voranschlag 2009

### Abwasserbeseitigung

Sollten im Heer-Areal Bauten realisiert werden, müssen Teile des Generellen Entwässerungsprojektes umgesetzt werden. Ebenso dürften erste Kosten für die Realisierung eines Regenklärbeckens anfallen.

**Koordinierte  
Investitionsplanung**

	2010	2011	2012	2013	2014
<b>10 Allgemeine Verwaltung</b>		150			
Erneuerung EDV		150			
<b>11 Öffentliche Sicherheit</b>	140				
Sanierung Schiessanlagen	140				
<b>12 Bildung</b>	450	900	800	100	100
Sanierung Heizung/Lüftung MZA	290				
Photovoltaikanlage	160				
Schulanlagen, div. Kleinprojekte		100	100	100	100
Sanierung Sporttrakt OSZ		800			
Sanierung Flachdach und Fassaden PSB			700		
<b>16 Verkehr</b>	250	1'100	500	500	200
Diverse Strassen, Fahrzeuge		200	200	200	200
Umsetzung Verkehrsraumkonzept	250	300	300	300	
Geh-/Radweg Zeughaus-Schützenhaus		600			
<b>17 Umwelt</b>	1'300	1'900	500	500	500
Kanäle/Trennsysteme	500	500	500	500	500
Regenklärbecken Wiesental	500	1'000			
Kanäle Wiesental-Heerpark	300	200			
Sanierung Aeschbach		200			
<b>Gesamttotal</b>	<b>2'140</b>	<b>4'050</b>	<b>1'800</b>	<b>1'100</b>	<b>800</b>
Gewässerschutz	1'300	1'900	500	500	500
<b>Total exkl. Gewässerschutz</b>	<b>840</b>	<b>2'150</b>	<b>1'300</b>	<b>600</b>	<b>300</b>

(Angaben in 1'000 Franken)

Projekte	Netto- Investitionen bis 31.12.2009	Tilgungs- Periode	Buchwert per 01.01.2009	Netto- Investitionen 2009	Abschreibung 2009	Buchwert per 31.12.2009	Abschreibung 2010
1103 Werkgebäude	1'901'206.05	1996 – 2020	415'425.55		415'425.55	0.00	
1104 Oberstufenzentrum	9'168'745.95	1992 – 2016	2'472'574.00		366'800.00	2'105'774.00	366'800.00
1104 OSZ, Aufstockung	1'302'565.20	2004 – 2028	790'865.20		52'200.00	738'665.20	52'200.00
1121 Geh- und Radweg Mattholz-Scheidweg	541'220.30	2007 – 2021	214'911.50	91'220.30	306'131.80	0.00	
1122 Altersheim Marienfried	776'200.00	2004 – 2028	204'600.25	-41'964.25	31'100.00	131'536.00	31'100.00
Kleinprojekte mit Direktabschreibungen aus Vorfinanzierungen		2009	0.00	465'739.15	465'739.15	0.00	700'000.00
Zusätzliche Abschreibungen aus Buchgewinnen							1'500'000.00
Total Verwaltungsvermögen			4'098'376.50	514'995.20	1'637'396.50	<b>2'975'975.20</b>	2'650'100.00
1301 Abwasseranlagen			0.00	30'000.00	30'000.00	0.00	1'300'000.00
Gesamttotal			4'098'376.50	544'995.20	1'667'396.50	2'975'975.20	3'950'100.00

Investitionen für die unmittelbare Erfüllung öffentlicher Aufgaben werden als Verwaltungsvermögen in der Bestandsrechnung aktiviert und planmässig abgeschrieben.

**Abschreibungsplan**

## **Bericht der Geschäftsprüfungskommission**

---

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) hat im Rahmen des Gemeindegesetzes und der Haushaltverordnung die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2009 sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2010 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Die Rechnungsprüfung wurde in unserem Auftrag durch die Firma PricewaterhouseCoopers AG (PWC) durchgeführt. Sie hat als beauftragte Revisionsstelle die Buchführung und die Jahresrechnung (Bestandes-, Verwaltungs- und Investitionsrechnung) geprüft. Die Prüfung erfolgte mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Die Revisionsstelle beurteilte die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungs-Grundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Die Prüfungsarbeiten wurden in eine Zwischen- sowie eine Schlussrevision aufgeteilt. Nach beiden Revisions-tätigkeiten hat uns die PWC über ihre Arbeit Bericht erstattet. Wir haben von ihren ausführlichen und informativen Berichten Kenntnis genommen. Gemäss Beurteilung der PWC und der GPK entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften. Im weitem entsprechen auch die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss dem Gesetz und der Gemeindeordnung.

Wir danken dem Gemeinderat, dem Schulrat, den Subkommissionen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die gewissenhafte Erfüllung ihrer Aufgaben.

## **Anträge der GPK**

---

Aufgrund unserer Tätigkeit und der Berichte der PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen, stellen wir folgende Anträge:

1. Die Jahresrechnung 2009 sei zu genehmigen.
2. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2010 seien zu genehmigen.

Oberuzwil, 6. Februar 2010

Die Geschäftsprüfungskommission

---

**Einfache Steuer**

Einfache Steuer 2009	Fr.	9'437'339.62
geschätzter Rückgang 2010: 6%	Fr.	566'239.62
Mutmasslicher Ertrag der einfachen Steuer 2010	<b>Fr.</b>	<b>8'871'100.00</b>

**Steuerplan und Steuerfuss****Steuerbedarf 2010**

Total gemäss Budget	<b>Fr.</b>	<b>14'441'600.00</b>
---------------------	------------	----------------------

**Deckung des Steuerbedarfs**

Einkommens- und Vermögenssteuern (138% der einfachen Steuer von Fr. 8'871'100.00)	Fr.	12'242'000.00
Nachzahlungen	Fr.	650'000.00
Grundsteuern 0,8‰	Fr.	752'000.00
	Fr.	13'644'000.00
Defizit Laufende Rechnung 2010	./.	Fr. 797'600.00
Steuerbedarf	<b>Fr.</b>	<b>14'441'600.00</b>

---

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

**Anträge des Gemeinderates**

Wir beantragen Ihnen:

1. Der Voranschlag 2010 der Einheitsgemeinde (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) wird genehmigt.
2. Für das Jahr 2010 werden folgende Steueransätze beschlossen:
  - Gemeindesteuerfuss 138% (wie bisher)
  - Grundsteuersatz 0,8‰ (bisher 1‰)

Oberuzwil, 2. Februar 2010

Der Gemeinderat

## Finanzplan 2010–2014

Laufende Rechnung	Rechnung 2009	Budget 2010	Planungsperiode			
			2011	2012	2013	2014
<b>Erträge aus Steuern, Anteilen</b>						
Steuererträge:						
Einfache Steuer 100%	9'437.3	8'871.1	8'870.0	9'050.0	9'230.0	9'410.0
Zuwachsrate in %	-0.3%	-6.0%	0%	2%	2%	2%
Steuerfuss	138%	138%	138%	138%	138%	138%
Gemeindesteuern (inkl. Nachzlg.)	13'968.7	12'892.0	12'891.0	13'139.0	13'387.0	13'636.0
Steueranteile:						
Steuern juristische Personen	562.2	350.0	350.0	350.0	350.0	350.0
Grundstückgewinnsteuern	304.2	200.0	200.0	200.0	200.0	200.0
Quellensteuern	327.4	250.0	250.0	250.0	250.0	250.0
<b>Total Steueranteile</b>	<b>1'193.8</b>	<b>800.0</b>	<b>800.0</b>	<b>800.0</b>	<b>800.0</b>	<b>800.0</b>
<b>Übersicht Aufwand/Ertrag</b>						
Aufwand:						
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	2'375.3	2'484.4	2'499.5	2'542.6	2'584.6	2'623.7
Öffentliche Sicherheit	1'005.0	1'094.6	888.4	896.3	904.3	912.4
Bildung	13'420.4	13'363.9	13'291.9	13'308.4	13'543.3	13'787.6
Kultur, Freizeit	347.8	344.7	347.2	351.5	355.9	360.4
Gesundheit	337.2	300.0	302.7	305.9	309.1	312.3
Soziale Wohlfahrt	3'840.7	3'757.6	3'789.4	3'836.6	3'884.3	3'932.7
Verkehr	1'541.9	1'494.5	1'512.4	1'530.5	1'548.8	1'567.2
Umwelt, Raumordnung	1'564.4	2'400.4	2'921.2	1'526.1	1'531.0	1'538.4
Volkswirtschaft	75.1	85.1	86.0	86.9	87.8	88.7
Finanzen (ohne Abschreib./Zinsen)	391.6	299.0	300.0	301.0	302.0	303.0
<b>Total Aufwand</b>	<b>24'899.4</b>	<b>25'624.2</b>	<b>25'938.7</b>	<b>24'685.8</b>	<b>25'051.1</b>	<b>25'426.4</b>
Ertrag:						
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	927.6	828.5	837.8	846.4	855.0	863.7
Öffentliche Sicherheit	963.2	1'089.6	870.6	875.6	880.7	885.8
Bildung	752.8	694.9	705.0	672.5	677.4	682.3
Kultur, Freizeit	77.1	83.6	84.4	85.2	86.0	86.8
Soziale Wohlfahrt	2'604.4	2'538.9	2'545.9	2'573.6	2'601.6	2'629.7
Verkehr	429.2	347.2	348.9	350.6	352.3	354.0
Umwelt, Raumordnung	1'134.9	1'988.8	2'547.4	1'149.0	1'150.6	1'154.6
Volkswirtschaft	8.3	8.3	8.4	8.5	8.6	8.7
Finanzen (ohne Abschreib./Zinsen)	20'470.1	19'943.5	17'758.7	18'519.8	19'093.3	19'425.4
<b>Total Ertrag</b>	<b>27'367.6</b>	<b>27'523.3</b>	<b>25'707.1</b>	<b>25'081.2</b>	<b>25'705.5</b>	<b>26'091.0</b>
Total Aufwand	24'899.4	25'624.2	25'938.7	24'685.8	25'051.1	25'426.4
Total Ertrag	27'367.6	27'523.3	25'707.1	25'081.2	25'705.5	26'091.0
Saldo	2'468.2	1'899.1	-231.6	395.4	654.4	664.6
Schuldzinsen	121.7	46.6	117.6	137.6	137.6	137.6
Bruttoüberschuss	2'346.5	1'852.5	-349.2	257.8	516.8	527.0
Abschreibungen	1'637.4	2'650.1	500.1	709.0	759.0	709.0
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss -/+</b>	<b>709.1</b>	<b>-797.6</b>	<b>-849.3</b>	<b>-451.2</b>	<b>-242.2</b>	<b>-182.0</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>3'787.4</b>	<b>2'989.8</b>	<b>2'140.5</b>	<b>1'689.3</b>	<b>1'447.1</b>	<b>1'265.1</b>

## Finanzplanung

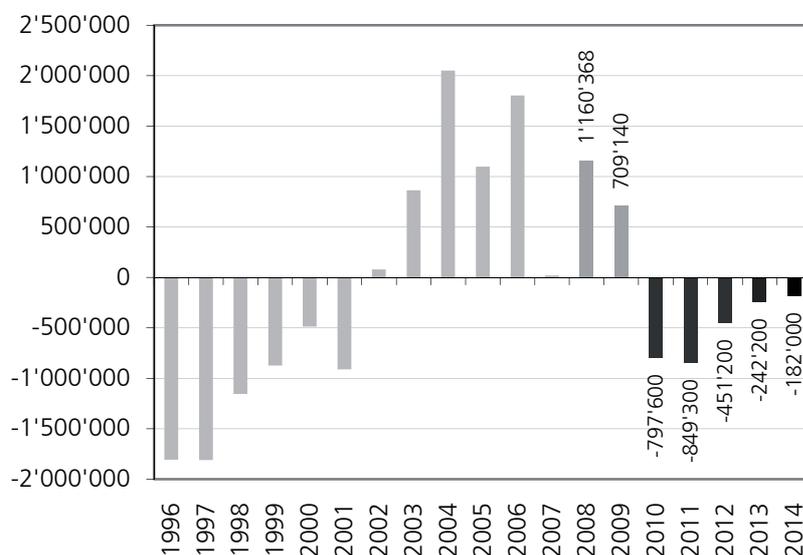
Die Finanzplanung umfasst die Jahre 2010 bis 2014 und schliesst auch die Bildungsausgaben ein. Sie dient als Orientierungsmittel und wird laufend den veränderten Verhältnissen angepasst. Den Behörden und der Verwaltung dient sie als Informations- und Entscheidungsgrundlage. Dem Finanzplan kommt keine rechtliche Verbindlichkeit zu. Er soll einen Gesamtüberblick über die in der Planungsperiode zu erwartenden Erträge und Aufwände ermöglichen. Gleichzeitig soll er die Bürgerschaft über die Finanzentwicklung und die Investitionstätigkeit orientieren. Im Finanzplan sind die Investitionen aufgrund der koordinierten Investitionsplanung berücksichtigt.

Der Finanzplan hängt stark davon ab, wie sich die unsicheren Faktoren entwickeln. Dazu gehört die kaum abzuschätzende Entwicklung der Steuerkraft, insbesondere im derzeit äusserst schwierigen Umfeld der Wirtschaftskrise. Die Finanzausgleichsmechanismen des neuen Gesetzes sind deutlich dynamischer als beim bisherigen. Es wird neu nur noch ein Referenzjahr für die Berechnung der Ausgleichsmittel herangezogen (bisher vier Jahre im Durchschnitt). Dies macht die Planung nicht gerade einfacher. Es ist durchaus möglich, dass der Steuerfuss nicht mehr über Jahre stabil bleibt, sondern regelmässig angepasst werden muss – einmal nach unten, einmal nach oben.

Der Finanzplan geht davon aus, dass sich die durchschnittliche Teuerung beim Sachaufwand mit 1% und diejenige des Personalaufwandes mit 2% auf die Ausgaben der Gemeinde durchschlägt. Der Zuwachs der Einkommens- und Vermögenssteuern wird sehr optimistisch mit +0% auf das Jahr 2011 bzw. mit + 2% in den Folgejahren angenommen.

Die aktualisierte Finanzplanung bestätigt die Trends, die vor einem Jahr aufgezeichnet wurden. Es ist nicht auszuschliessen, dass der Steuerfuss in den kommenden Jahren erhöht werden muss, um sämtliche Parameter zu erfüllen, die Beiträge aus dem partiellen Steuerfussausgleich ermöglichen. Dazu gehören auch Bezüge vom Eigenkapital.

Die Entwicklung der Gemeindefinanzen mit den Rechnungsabschlüssen bis 2009, dem Budget 2010 und den Prognosen für die Folgejahre:



# Gutachten

## Gemeindeordnung

### In Kürze...

---

**Der Kantonsrat des Kantons St. Gallen hat ein neues Gemeindegesetz erlassen und per 1. Januar 2010 in Kraft gesetzt. Aufgrund der neuen Gesetzesgrundlage werden Anpassungen an der Gemeindeordnung der Politischen Gemeinde Oberuzwil nötig. Damit die Übersichtlichkeit gewährleistet bleibt, wird die bisherige Gemeindeordnung durch eine neue ersetzt.**

**Im folgenden Gutachten ersucht der Gemeinderat um Zustimmung zur neuen Gemeindeordnung.**

### Ausgangslage

---

Die Gemeindeordnung der Gemeinde Oberuzwil basiert auf dem Gemeindegesetz des Kantons St. Gallen. Mit dem neuen Gemeindegesetz werden die organisations- und haushaltsrechtlichen Bestimmungen der Kantonsverfassung – welche den Gemeinden erhebliche Autonomie zur Regelung ihrer Organisation und ihres Finanzhaushaltes zugestehen – auf Gesetzesstufe umgesetzt. Das neue Gesetz wurde ab 1. Januar 2010 in Vollzug gesetzt. Zahlreiche Bestimmungen in den Gemeindeordnungen entsprechen nicht mehr dem neuen Gemeindegesetz. Die Gemeinde Oberuzwil muss nun – wie viele andere Gemeinden auch – Anpassungen an das neue Recht vornehmen, namentlich in den Abschnitten «Allgemeine Bestimmungen», «Organisation» (z.B. Finanzkompetenzen) und «Politische Rechte». Da auch noch Änderungen im Zusammenhang mit der erfolgten Auflösung der Schulgemeinde Oberrindal zu vollziehen sind, hat der Gemeinderat beschlossen, der Bürgerschaft eine neue Gemeindeordnung vorzulegen. Übersichtlichkeit und Transparenz bleiben so gewahrt.

### Neue Gemeindeordnung

---

Der Wortlaut der neuen Gemeindeordnung ist auf den Seiten 76 bis 82 abgedruckt.

Die vorliegende neue Fassung der Gemeindeordnung basiert auf dem Muster des Kantons. In vielen Teilen entspricht die Gemeindeordnung der bisherigen. An dieser Stelle werden deshalb nur die wichtigsten Änderungen erwähnt.

Eine wesentliche Änderung erfahren die finanziellen Kompetenzen. Sie werden nach knapp zwanzig Jahren angepasst. Neu sind die finanziellen Kompetenzen übersichtlich in einem Anhang zum Reglement geregelt.

---

Änderungen sind auch bei den Modalitäten des fakultativen Referendums sowie bei der Initiative vorgeschlagen. Neu sind 300 (bisher 200) Unterschriften von Stimmberechtigten nötig, damit ein fakultatives Referendum oder eine Initiative zustande kommt. Dieses Quorum entspricht knapp 8% der Stimmberechtigten (Stand 31.12.2009). Bei der Initiative muss das Initiativkomitee aus wenigstens zehn Stimmberechtigten bestehen (bisher fünf).

Ein neuer Bestandteil der Gemeindeordnung ist die Volksmotion (Art. 25 bis 27). Mit der Volksmotion können 100 Stimmberechtigte schriftlich eine Abstimmung über einen Gegenstand verlangen, der in die Zuständigkeit der Bürgerschaft fällt. Das bedeutet, dass die Bürgerschaft vom Gemeinderat z.B. die Ausarbeitung eines Reglementes verlangen kann.

Die rechtlichen Grundlagen bzw. Modalitäten zum amtlichen Publikationsorgan sind neu im kantonalen Gemeindegesetz und nicht mehr in der Gemeindeordnung geregelt. Nach wie vor erfolgen amtliche Bekanntmachungen im amtlichen Publikationsorgan; dieses wird neu vom Gemeinderat bestimmt. Die Verwendung technischer Hilfsmittel für die Protokollierung an der Bürgerversammlung ist neu von Gesetzes wegen zulässig. Dieser Punkt muss somit nicht mehr in der Gemeindeordnung geregelt werden.

---

Infolge des neuen Gemeindegesetzes muss auch die kommunale Gemeindeordnung erneuert werden. Die vorliegende Gemeindeordnung entspricht den Vorgaben des Kantons. Insbesondere wurden die finanziellen Kompetenzen des Gemeinderates an die heutigen Gegebenheiten angepasst. Neu eingeführt wird die Volksmotion. Mit diesem Instrument können 100 Stimmberechtigte eine Abstimmung über einen Gegenstand verlangen, der in die Zuständigkeit der Bürgerschaft fällt.

## **Zusammenfassung**

---

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

## **Antrag des Gemeinderates**

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen unterbreiten wir Ihnen folgenden Antrag zur Beschlussfassung:

«Die Gemeindeordnung der Einheitsgemeinde Oberuzwil vom 2. Februar 2010 wird genehmigt.»

Oberuzwil, 2. Februar 2010

Der Gemeinderat

## Neue Gemeindeordnung

Die Bürgerschaft der Politischen Gemeinde Oberuzwil erlässt, gestützt auf Art. 22 Abs. 3 Bst. a des Gemeindegesetzes vom 21. April 2009, als Gemeindeordnung:

### I. Grundlagen

- Art. 1 Geltungsbereich  
Diese Gemeindeordnung regelt Organisation und Zuständigkeit der Organe der politischen Gemeinde Oberuzwil sowie die politischen Rechte der Bürgerschaft.
- Art. 2 Organisationsform  
Die Gemeinde organisiert sich als Gemeinde mit Bürgerversammlung.
- Art. 3 Organe  
Organe der Gemeinde sind:  
a) die Bürgerschaft;  
b) der Gemeinderat;  
c) der Einbürgerungsrat;  
d) die Geschäftsprüfungskommission.
- Art. 4 Aufgaben  
Die Gemeinde erfüllt die ihr durch Verfassung und Gesetz zugewiesenen Aufgaben.  
Sie kann weitere Aufgaben im öffentlichen Interesse übernehmen.

### II. Bürgerschaft

#### 1. Stellung und Zuständigkeit

- Art. 5 Grundsatz  
Die Bürgerschaft ist oberstes Organ.  
Sie berät und beschliesst an der Bürgerversammlung, soweit nicht Urnenabstimmung vorgeschrieben ist.

#### Sachabstimmungen

- Art. 6 a) an der Bürgerversammlung  
Die Bürgerschaft beschliesst an der Bürgerversammlung über:  
a) Erlass und Änderung der Gemeindeordnung;  
b) Jahresrechnung;  
c) Voranschlag und Steuerfuss;  
d) Finanzgeschäfte gemäss Anhang;  
e) Mitgliedschaft bei Gemeindeverbänden und Zweckverbänden;  
f) weitere Geschäfte nach Massgabe der Gemeindeordnung oder der besonderen Gesetzgebung.
- Art. 7 b) an der Urne  
Die Bürgerschaft beschliesst an der Urne über:  
a) Erlass und Änderung der Gemeindeordnung, soweit ein Drittel der Bürgerversammlung für die Schlussabstimmung zur Gemeindeordnung die Urnenabstimmung verlangt;  
b) Geschäfte nach Art. 6 Bst. d bis f dieses Erlasses, soweit die Bürgerversammlung im Einzelfall Urnenabstimmung beschlossen hat;

- 
- c) Finanzgeschäfte gemäss Anhang;
  - d) Referendumsbegehren;
  - e) Initiativbegehren, soweit sie nicht die Gemeindeordnung betreffen.

## Wahlen

- Art. 8 a) an der Urne  
Die Bürgerschaft wählt an der Urne:  
a) die Gemeindepräsidentin oder den Gemeindepräsidenten;  
b) die Schulratspräsidentin oder den Schulratspräsidenten;  
c) die weiteren Mitglieder des Gemeinderates;  
d) die weiteren Mitglieder des Schulrates;  
e) die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission.
- Art. 9 b) Stille Wahl  
Für Gemeindebehörden ist stille Wahl im zweiten Wahlgang möglich.

## **2. Bürgerversammlung**

- Art. 10 Durchführung  
Die Bürgerversammlung über Jahresrechnung, Voranschlag und Steuerfuss wird bis 15. April durchgeführt.  
Bürgerschaft und Gemeinderat können weitere Bürgerversammlungen anordnen.  
Der Gemeinderat setzt Ort und Zeitpunkt der Bürgerversammlung fest.
- Art. 11 Stimmzählerinnen und Stimmzähler  
Der Gemeinderat bietet für die Bürgerversammlung Stimmzählerinnen und Stimmzähler auf, die für die Urnenabstimmungen gewählt sind.
- Art. 12 Orientierungsversammlung  
Der Gemeinderat kann vor Sachabstimmungen eine Orientierungsversammlung anordnen.

## **3. Fakultatives Referendum**

- Art. 13 Grundsatz  
300 Stimmberechtigte können schriftlich verlangen, dass ein dem fakultativen Referendum unterstehender Erlass oder Beschluss der Abstimmung durch die Bürgerschaft unterstellt wird.
- Art. 14 Eventualantrag  
Der Gemeinderat kann einen Eventualantrag zu einer Vorlage stellen, die dem fakultativen Referendum untersteht.  
Das Verfahren richtet sich sachgemäss nach den Vorschriften des Gesetzes über Referendum und Initiative über Initiative und Gegenvorschlag.

- 
- Art. 15 Amtliche Bekanntmachung  
Der Gemeinderat veröffentlicht referendumpflichtige Erlasse und Beschlüsse im amtlichen Publikationsorgan.  
Er veröffentlicht Beginn und Ende der Referendumsfrist, die notwendige Zahl der Unterschriften sowie den Ort, wo die Referendumsvorlage eingesehen und bezogen werden kann.
- Art. 16 Frist  
Die Frist zur Einreichung des Begehrens beträgt 40 Tage seit der amtlichen Bekanntmachung.
- Art. 17 Verfahren  
Der Gemeinderat lässt die Unterschriften durch die Stimmregisterführerin oder den Stimmregisterführer prüfen und stellt fest, ob das Begehren zustande gekommen ist.  
Ist das Begehren zustande gekommen, so ordnet er innert sechs Monaten die Urnenabstimmung an.  
Im übrigen gilt sachgemäss das Gesetz über Referendum und Initiative.

#### **4. Initiative**

- Art. 18 Grundsatz  
Mit einem Initiativbegehren können 300 Stimmberechtigte schriftlich eine Abstimmung über einen Gegenstand verlangen, der in die Zuständigkeit der Bürgerschaft fällt.  
Das Initiativkomitee besteht aus wenigstens zehn Stimmberechtigten.
- Art. 19 Form und Inhalt  
Das Begehren ist als einfache Anregung zu stellen. Erlasse können in der Form des ausgearbeiteten Entwurfs beantragt werden.  
Das Begehren umfasst nicht mehr als einen Gegenstand.
- Art. 20 Prüfung der Zulässigkeit  
Das Initiativkomitee legt das Begehren dem Gemeinderat zur Prüfung der Zulässigkeit vor.  
Der Gemeinderat stellt innert vier Monaten fest, ob das Begehren zulässig ist.
- Art. 21 Anmeldung und amtliche Bekanntmachung  
Das Initiativkomitee meldet das Begehren innert eines Monats seit Rechtskraft des Entscheides über die Zulässigkeit bei der Gemeinderatskanzlei an.  
Die Gemeinderatskanzlei veröffentlicht das Begehren unverzüglich im amtlichen Publikationsorgan.
- Art. 22 Einreichung  
Die Frist zur Einreichung des Begehrens beträgt drei Monate seit der amtlichen Bekanntmachung des Begehrens.  
Der Gemeinderat lässt die Unterschriften durch die Stimmregisterführerin oder den Stimmregisterführer prüfen und stellt fest, ob das Begehren zustande gekommen ist.

- 
- Art. 23 Stellungnahme des Gemeinderates  
Der Gemeinderat beschliesst, ob er dem Begehren zustimmt, ob er es ablehnt oder ob er auf eine Stellungnahme verzichten will.  
Er kann einen Gegenvorschlag unterbreiten.  
Stimmt der Gemeinderat dem Begehren nicht zu, so ordnet er innert sechs Monaten seit Einreichung des Begehrens die Abstimmung durch die Bürgerschaft an.
- Art. 24 Ergänzendes Recht  
Im Übrigen gilt sachgemäss das Gesetz über Referendum und Initiative.

## 5. Volksmotion

- Art. 25 Grundsatz  
Mit einer Volksmotion können 100 Stimmberechtigte schriftlich eine Abstimmung über einen Gegenstand verlangen, der in die Zuständigkeit der Bürgerschaft fällt.
- Art. 26 Form und Inhalt  
Das Begehren ist als einfache Anregung zu stellen.
- Art. 27 Stellungnahme und Vorlage des Gemeinderates  
Der Gemeinderat beantragt der nächsten Bürgerversammlung Gutheissung, Gutheissung mit geändertem Wortlaut oder Nichteintreten.  
Heisst die Bürgerschaft die Volksmotion gut, arbeitet der Gemeinderat innert 14 Monaten die Vorlage aus.
- Art. 28 Zusammensetzung  
Der Gemeinderat besteht aus  
a) der Gemeindepräsidentin oder dem Gemeindepräsidenten;  
b) der Schulratspräsidentin oder dem Schulratspräsidenten;  
c) fünf weiteren Mitgliedern.  
Die Gemeindepräsidentin oder der Gemeindepräsident kann Verwaltungsfunktionen ausüben.

## III. Gemeinderat

### Aufgaben

- Art. 29 a) Im Allgemeinen  
Der Gemeinderat ist das oberste Leitungs- und Verwaltungsorgan der Gemeinde.  
Er erfüllt die Aufgaben, die ihm von Gesetzes wegen zugewiesen sind, sowie folgende unübertragbare Aufgaben:  
a) Antragstellung an die Bürgerschaft;  
b) Vollzug der Beschlüsse der Bürgerschaft;  
c) Organisation und Führung der Verwaltung;  
d) Bestellung von Kommissionen;  
e) Erfüllung weiterer grundlegender Leitungs-, Planungs- und Verwaltungsaufgaben;  
f) Einreichung und Anerkennung von Klagen, Ergreifen von Rechtsmitteln und Abschluss von Vergleichen;  
g) Vertretung der Gemeinde nach aussen;

- 
- h) Information der Öffentlichkeit über Geschäfte von allgemeinem Interesse;
  - i) Erlass eines Finanzplanes;
  - k) Sicherstellen eines internen Kontrollsystems;
  - l) Erfüllung aller weiteren Gemeindeaufgaben, für die kein anderes Organ zuständig ist.

Art. 30 b) Rechtsetzung  
Der Gemeinderat erlässt Reglemente und schliesst Vereinbarungen ab.  
Das fakultative Referendum bleibt vorbehalten.  
Gebührentarife und Vollzugsvorschriften des Gemeinderates sind vom Referendum ausgenommen.

Art. 31 c) Vernehmlassung zur Projektierung von Strassenbauten des Kantons  
Der Gemeinderat beschliesst über Vernehmlassungen zur Projektierung von Strassenbauten des Kantons mit einem Gemeindeanteil bis 1,5 Millionen Franken abschliessend.  
Er unterstellt seinen Vernehmlassungsbeschluss dem fakultativen Referendum, wenn der Gemeindeanteil 1,5 Millionen Franken übersteigt.

Art. 32 d) Finanzbefugnisse  
Die Finanzbefugnisse des Gemeinderates sowie das Verfahren für die Beschlussfassung über neue Ausgaben richten sich nach dem Anhang.

#### **IV. Geschäftsprüfungskommission**

Art. 33 Zusammensetzung  
Die Geschäftsprüfungskommission besteht aus fünf Mitgliedern.

Art. 34 Aufgaben  
Die Geschäftsprüfungskommission erfüllt die gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben und prüft namentlich die:  
a) Amts- und Haushaltsführung des Gemeinderates und der Verwaltung im abgelaufenen Jahr;  
b) Anträge des Gemeinderates über Voranschlag und Steuerfuss für das nächste Jahr.

Art. 35 Sicherstellung der Fachkunde  
Die Geschäftsprüfungskommission stellt die angemessene fachkundige Kontrolle des Finanzhaushaltes sicher. Kann sie dies nicht selbst sicherstellen, so überträgt sie die Revisionskontrolle einer aussenstehenden fachkundigen Revisionsstelle.

#### **V. Schule**

Art. 36 Grundsatz  
Die politische Gemeinde führt die Volksschule.

Art. 37 Schulrat  
Der Schulrat besteht aus der Schulratspräsidentin oder dem Schulratspräsidenten und sechs weiteren Mitgliedern.

- 
- Art. 38 Aufgaben  
Dem Schulrat obliegt die unmittelbare Führung der Schule nach Massgabe des Gemeindegesetzes und der Gesetzgebung über das Schulwesen.  
Der Schulrat erfüllt insbesondere folgende Aufgaben:
- a) Begründung und Beendigung des Arbeitsverhältnisses der Lehrpersonen und der Mitglieder der Schulleitungen;
  - b) Erlass des Stellenplanes im Rahmen des Voranschlages, die Klassenorganisation sowie die Zuteilung der Lehrpersonen zu den einzelnen Schulhäusern und Klassen;
  - c) Visitation und Qualifikation der Lehrpersonen;
  - d) Vorberatung der Schulordnung sowie anderer allgemein verbindlicher Reglemente über die Volksschule;
  - e) Vorberatung von Voranschlag und Jahresrechnung über die Volksschule;
  - f) Abklärung der Raumbedürfnisse der Schulen und die Vorberatung von Neu- oder Umbauten von Schulanlagen;
  - g) Verfügung über die im Voranschlag der laufenden Rechnung enthaltenen, die Volksschule betreffenden Kredite.
- Art. 39 Teilnahme an Sitzungen  
An den Sitzungen des Schulrates nimmt eine von den Lehrpersonen gewählte Vertretung sowie eine vom Schulrat bezeichnete Vertretung der Schulleitungen mit beratender Stimme teil.
- Art. 40 Finanzbefugnisse  
Die Finanzbefugnisse des Schulrates sowie das Verfahren für die Beschlussfassung über neue Ausgaben richten sich nach dem Anhang.
- Art. 41 Schulleitung  
Der Gemeinderat bestimmt Organisation und Zuständigkeit der Schulleitung in einem Reglement.
- Art. 42 Schulordnung  
Der Gemeinderat erlässt die Schulordnung. Sie enthält ergänzende Vorschriften über den Schulbetrieb sowie über Rechte und Pflichten der am Schulbetrieb Beteiligten.
- Art. 43 Rechtspflege  
Der Schulrat ist in der Rechtspflege in Schulangelegenheiten oberste Verwaltungsbehörde der Gemeinde.
- Art. 44 Aufhebung bisherigen Rechts  
Die Gemeindeordnung vom 28. März 2000 wird aufgehoben.
- Art. 45 Vollzugsbeginn  
Die Gemeindeordnung wird mit Annahme durch die Bürgerschaft und Genehmigung durch das Departement des Innern rechtsgültig.  
Sie wird ab 1. Juli 2010 angewendet.

## **VI. Schlussbestimmungen**

Vom Gemeinderat erlassen am 2. Februar 2010.

Gemeinde Oberuzwil  
Gemeinderat

Cornel Egger                      Gabriela Hollenstein  
Gemeindepräsident              Ratsschreiberin-Stv.

Von der Bürgerschaft der politischen Gemeinde Oberuzwil an der  
Bürgerversammlung beschlossen am .....

Vom Departement des Innern genehmigt am.....

Für das  
DEPARTEMENT DES INNERN  
Leiterin Amt für Gemeinden:

Inge Hubacher  
eidg. dipl. Wirtschaftsprüferin

## Anhang

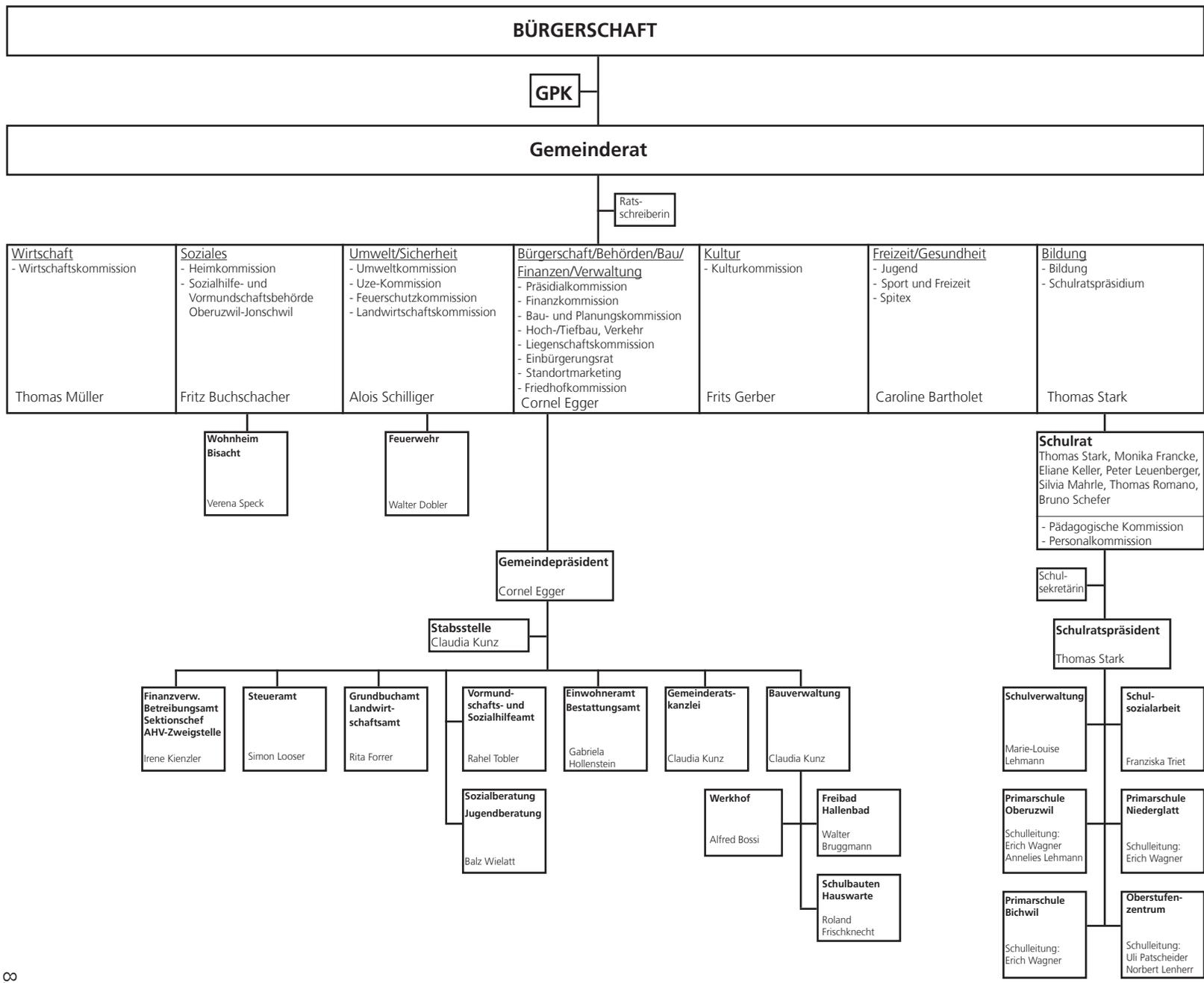
## Finanzbefugnisse (Beträge in Schweizer Franken)

Gegenstand	Gemeinderat abschliessend	Schulrat abschliessend	Voranschlag	Gemeinderat unter Vorbehalt des fakultativen Referendums	Bürger- versammlung <sup>1</sup>	Urnen- abstimmung
<b>1. Neue Ausgaben</b>						
1.1 einmalige neue Ausgaben	-	-	Bis 1'000'000 je Fall	-	Über 1'000'000 bis 3'000'000 je Fall	Über 3'000'000 je Fall
1.2 während wenigstens zehn Jahren wieder- kehrende neue Ausgaben	-	-	Bis 100'000 je Fall	-	Über 100'000 bis 300'000 je Fall	Über 300'000 je Fall
<b>2. Unvorhersehbare neue Ausgaben</b>						
Ausgaben oder Mehrausgaben <sup>2</sup>	Bis 100'000 je Fall, höchstens 300'000 je Jahr	Bis 50'000 je Jahr für die unmittelbare Führung der Schule betreffende Ausgaben	-	Bis 1'000'000 je Fall, soweit nicht der Gemeinderat oder der Schulrat abschliessend zuständig sind	Über 1'000'000 bis 3'000'000 je Fall	Über 3'000'000 je Fall
<b>3. Dringliche oder gebundene Ausgaben</b>	Abschliessend	-	-	-	-	-

<sup>1</sup> Antragstellung in Form eines Gutachtens

<sup>2</sup> Für Mehrausgaben ist ein Nachtragskredit zu gewähren. Ausgenommen sind Mehrausgaben als Folge der Teuerung für Gegenstände, in denen kein grösserer Ermessensbereich gegeben ist.

# Organigramm der Einheitsgemeinde Oberuzwil



# Verzeichnis der Vereine, Parteien und Institutionen

Vereine	Präsidium, Sekretariat	Telefon
Akkordeon-Orchester Uzwil	Armin Poffet, im Lindengarten 7	071 951 15 48
Altersturnen	Marianne Weber, Buchholdernstrasse 13	071 951 60 89
ATB Kunstradfahrer Uzwil	Thomas Wick, Morgenwies 4b	071 951 84 71
Badminton Club Uzwil	Thomas Müller, Rehweidstrasse 18	079 635 30 39
Ballongruppe Fürstenland	Paul Baldegger, Gewerbestrasse 4	071 923 74 94
BALU Kleinkindertreff Oberuzwil	Susanne Ribl, Sonneggstrasse 8	071 950 18 08
Bäuerinnen-Vereinigung Bichwil-N'glatt	Doris Lämmli, Lehmgrueb, 9240 Niederglatt	071 393 44 25
Bauernbund Oberuzwil	Karl Egli, Pfiffholdern, 9248 Bichwil	071 951 76 18
Behinderten Sportverein Uzwil u. Umg.	Roland Erni, Flawilerstrasse 48	071 411 90 17
Budo Center Oberuzwil	Andreas Brunschwiler, Schützengartenstrasse 3	079 355 74 70
Donnerstagsgesellschaft Oberuzwil	Thomas Rhyner, Morgenwies 4d	071 950 25 51
Dorfbühni Niederglatt	Astrid Wirth, Auwies 1	071 951 21 14
EHC Uzwil	Sekretariat, Postfach 156, 9244 Niederuzwil	078 682 61 30
Eisclub Uzwil	Annette Herzog, Sägeweg 3	071 951 53 13
Elternforum OZ-Oberuzwil	Susanne Künzli, Austrasse 36a	071 952 76 59
Evang. Kirchenchor NU-OU	Heinz Herzog, Henauerstr. 60, 9244 Niederuzwil	071 951 80 74
Fischereiverein Glatt	Fritz Eggenberger, Rest. Obstgarten, 9230 Flawil	076 422 53 54
Fischereiverein Thur	Claudia Hoegger, Altgonzenbach 28, 9601 Lütisburg	071 931 52 47
Frauenchor Oberuzwil	Monika Willi, Im Buechwald 2a	071 951 30 07
Fraugemeinschaft Bichwil	Kathrin Kilchör, obere Torackerstr. 16, Bichwil	071 950 06 33
Fraugemeinschaft Galluspfarrei	Silvia Tannheimer, Buchholdernstrasse 8	071 951 84 73
Fraugemeinschaft Niederglatt	Theres Fisch, Käserei Langacker, 9230 Flawil	071 393 15 75
Frauenriege Oberuzwil	Monika Graf, Fliederweg 5	071 951 72 75
Freiwilliges Rettungscorps Oberuzwil	Daniel Duquesne, Bahnhofstrasse 37	071 951 83 61
Freizeitwerkstattkommission	Norbert Stolz, Schützenstrasse 22, 9240 Uzwil	071 951 42 64
Fussballclub Uzwil Nachwuchs	Sascha Edelmann, Bienenstrasse 3, 9230 Flawil	079 768 61 90
Gemeinnütziger Frauenverein	Gabi Müller, im Lindengarten 5	071 950 15 10
Gemischter Chor EMK	Mirjam Pfändler, Blumenau 18, Algetshausen	071 952 63 39
Geräteturnen Uzwil	Silvan Brun, Kreienbergstrasse 4, 9248 Bichwil	071 951 90 65
Gewerbeverein Oberuzwil	Ernst Dobler, Sägeweg 4	071 951 35 15
Gourmet-Häfi	Mario Hengartner, Hohrainstrasse 22	079 687 76 13
Gräppälä-Schränzer Bichwil-Oberuzwil	Françoise Meier, Sonnhaldenstr. 22, 9225 St. Pelagiberg	079 514 14 51
Gymnastikgruppe Bichwil/Oberuzwil	Bernadette Kuratli, Flurstrasse 10	071 951 74 19
Handballclub Uzwil	Pasquale Caruso, Blumenstrasse 21c, 9247 Henau	071 951 55 25
Harmoniemusik Concordia Uzwil	Patrick Zeier, Rädlibach 13, 9244 Niederuzwil	071 951 38 85
Jagdgesellschaft Oberuzwil	Kurt Eisenring, Im Buechwald 44	071 951 86 45
Jagdhornbläsergruppe «Schlaufuchs»	Hans Schildknecht, Poststrasse 14, 9243 Jonschwil	071 923 23 13
Jodelclub Uzwil	Urs Signer, Hinteregg, 9100 Herisau	071 351 13 91
Jugendgruppe Träff Oberuzwil	Fabian Scherler, Tannenstrasse 4	071 951 36 82
Jugendmusik Uzwil	Heinz Erismann, In der Breiti 19, Niederuzwil	071 951 82 18
Jugendverein Niederglatt	Michael Gehrig, Strass 864, Niederglatt	071 393 14 40
Junge Kirche Oberuzwil	Samuel Keller, Wilen, Heiterbach, Niederglatt	071 950 11 09
Jungschar Oberuzwil	Philipp Alder, Landhausweg 2	071 951 25 75
KAB Oberuzwil-Bichwil	Ursula Gemperle, Flawilerstrasse 50	071 951 37 80
Kath. Kirchenchor Oberuzwil	Beatrice Stillhard, Dorfstrasse 23, Bichwil	071 951 50 90

<b>Vereine</b>	<b>Präsidium, Sekretariat</b>	<b>Telefon</b>
Kleinkaliberschützenverein Niederglatt	Christoph Rüst, Oswald-Heer-Gasse 5, Niederuzwil	071 951 25 17
Konzertzyklus Uzwil	Carola Nadler, Dammhalde 4, 9240 Uzwil	071 951 82 56
Kulturstiftung «Alti Gerbi»	Fredy Willi, obere Torackerstrasse 6	071 951 20 85
	Vermietungen Kulturraum: Walter Bruggmann	071 951 74 18
Kynologischer Verein Untertoggenburg	Arthur Fraefel, Felseggstrasse 35a, 9247 Henau	071 951 64 73
Leichtathletikclub LC Uzwil	Sandro Suppa, Leubergstrasse 13, Niederuzwil	071 951 17 06
Ludothek Oberuzwil	Gaby Kurath, Sägeweg 1a	071 952 63 79
Männerchor Bichwil-Riggenschwil	Guido D'Incau, Buchen 636	071 951 19 13
Männerchor Frohsinn Oberuzwil	Felix Grünenfelder, Wilerstrasse 27	071 951 32 20
Militärschützenverein Niederglatt	Hubert Gehrig, Strass, 9240 Niederglatt	071 393 14 40
Musikgesellschaft Bichwil-Oberuzwil	Peter Weiss, Riet, 9248 Bichwil	071 951 61 09
Natur- und Vogelschutzverein Uzwil	Laurenz Wirth, Salenstrasse 14a, Niederstetten	071 923 01 00
Ornithologischer Verein Uzwil u. Umg.	Josef Jung, Mutwil 326, 9246 Niederbüren	071 422 25 49
Pfadfinderabteilung Baden-Powell OU	Mathias Moser, ob. Torackerstr. 9, 9248 Bichwil	071 951 82 67
Pfadfinder-Elternrat	Martin Walther, Enderliäckerstr. 7b, Henau	071 951 89 45
Pfadi Lido Uzwil	Kathrin Erismann, In der Breiti 19, Niederuzwil	079 696 15 43
Pfadiheim-Verwalter	Edgar Fürer, Bichwilerstrasse 9	071 951 75 34
Ringerriege Uzwil	Marcel Weibel, Bachwes 31, 9247 Henau	071 920 17 88
SAC Sektion Uzwil	Hansruedi Wirth, Wiesenbühlstrasse 7	071 951 54 72
Samariterverein Uzwil und Umgebung	Monica Tresp, Rosenbühlstrasse 10	071 951 85 07
Samariterverein Oberrindal u.Umg.	Beatrice Jenny, Oberrindal 46, 9604 Oberrindal	071 393 29 84
Schützengesellschaft Oberuzwil	Verena Galbier Raschle, Austrasse 18	071 951 07 49
Seniorenclub Kath. Pfarrei Oberuzwil	Bea Näf, Austrasse 5	071 951 43 38
Seniorengruppe «Chum mach mit»	Judith Wälti, Neudorfstrasse 9, 9240 Uzwil	071 951 10 62
Skiclub Eppenbergl-Bichwil	Stefan Koller, Wilenwies 12, 9240 Niederglatt	071 951 31 08
SLRG Sektion Wil	Manuela Frei, Städeliweg 5, 9220 Bischofszell	071 950 22 84
SLRG Sektion Wil, Jugendgruppe	Walter Bruggmann, Hallenbad Oberuzwil	071 951 69 22
Spitexverein	Caroline Bartholet, Rehweidstrasse 9	071 950 05 50
Tauchclub Sub Team 76	Myrtha Schneider, Weid 748, 9113 Degersheim	071 371 26 41
Tennisclub Oberuzwil	Michael Nef, Vordere Büelstrasse 12, 9246 Niederbüren	071 422 15 74
Trachtengruppe Uzwil und Umgebung	Thomas Bieder, Marktstr. 7, 9244 Niederuzwil	071 951 72 17
STV Bichwil, Aktivriege	Roger Klaus, Kirchstrasse 13, 9248 Bichwil	071 951 73 03
STV Bichwil, Frauenriege	Marlies Knecht, obere Torackerstr. 11a, Bichwil	071 951 33 79
STV Bichwil, Männerriege	Adolf Stör, Torackerstrasse 8, 9248 Bichwil	071 951 15 59
STV Bichwil, Teamaerobic	Marlies Knecht, obere Torackerstr. 11a, Bichwil	071 951 33 79
STV Bichwil, Zwischenriege	Lukas Lämmli, Lehmgrueb, 9240 Niederglatt	071 393 44 25
STV Uzwil/Oberuzwil, Fitnessgruppe	Ingrid Bruggmann, Bachstrasse 10, Niederuzwil	071 951 80 81
STV Uzwil/Oberuzwil, Juko	Susanne Traxler, Im Grund 2a, Niederuzwil	071 951 51 62
STV Uzwil/Oberuzwil, Kinderturnen	Andrea Padovan, Morgenwies 8c	071 279 12 36
STV Uzwil/Oberuzwil, «Fit&Fun»	Walter Zellweger, Im Weingarten 4a	071 951 75 44
STV Uzwil/Oberuzwil, Senioren	Walter Zellweger, Im Weingarten 4a	071 951 75 44
STV Uzwil/Oberuzwil, Muki-Turnen	Silvia Thöny, Eichweidstr. 24, 9244 Niederuzwil	071 951 92 80
U.O.V. Untertoggenb. Pistolensektion	Daniel Rüegg, Oberdorf 10, 9527 Niederhelfenschwil	071 947 10 58
Unihockeyclub United Toggenburg	Kathrin Erismann, In der Breiti 19, 9244 Niederuzwil	071 951 82 18
Verein für Pilzkunde Uzwil	Ernst Gübeli, im Lindengarten 17	071 951 65 27
Verein Pro Bettenauer Weiher	Eduard Huber, Bichwilerstrasse 21	071 951 68 66
Verkehrsverein Uzwil und Umgebung	Renate Graf, Sonnenbergstrasse 1, 9240 Uzwil	071 952 77 80
Veteranenverein Oberuzwil	Klaus Gehrken, Wiesentalstrasse 33	071 951 47 34
Volley Uzwil	Mary Baumgartner, Dorfstrasse 17, 9248 Bichwil	071 951 06 59

Weitere Angaben zu den Vereinen (E-Mail-Adressen, Links, Kurzbeschreibung usw.) im Internet unter [www.oberuzwil.ch](http://www.oberuzwil.ch) (Rubrik Freizeit, Jugend: Vereinsverzeichnis).

<b>Parteien</b>	<b>Präsidium</b>	<b>Telefon</b>
CVP Oberuzwil	Paul Dürr, Im Lindengarten 17	071 951 47 40
FDP Oberuzwil	Paul Stengel, Morgenstrasse 23	071 951 54 01
SP Oberuzwil	Roland Bischof, Sägeweg 4	071 951 68 89
SVP Oberuzwil	Max Rombach, Sägeweg 5	071 951 94 32

<b>Institutionen</b>	<b>Präsidium, Sekretariat</b>	<b>Telefon</b>
Gen. Alterssiedlung Oberuzwil	Leo Senn, Im Weingarten 23	071 951 89 90
Gen. Alterssiedlung Bichwil	Peter Ziegler, Oberdorfstr. 11, 9248 Bichwil	071 951 47 15
Pro Juventute	Werner Keller, Heiterbach, 9240 Niederglatt	071 950 11 09
Pro Senectute Oberuzwil	Ruth Hug, Im Buechwald 4	071 951 08 16
	Silvia Weibel, Auwies 23	071 951 68 44
	Regionalstelle, Zürcherstrasse 1, 9500 Wil	071 913 87 87
Spitex	Spitex-Stützpunkt, Gerbestrasse 1	071 951 64 33
Winterhilfe	Silvia Egger, Adlerwies 8, 9248 Bichwil	071 951 94 57

Das Verzeichnis erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Angaben sind ohne Gewähr. Änderungen bitte schriftlich an die Gemeinderatskanzlei, 9242 Oberuzwil (E-Mail: [gemeinde@oberuzwil.ch](mailto:gemeinde@oberuzwil.ch)).